

**CHRONIK**  
der  
**DB - Gartenanlage**  
**am Fasaneriesee**  
von  
**1964 - 1977**



Aktenvermerk: über die Gründungs- und Aufklärungsversammlung der Kleingarten-  
Gemeinschaft- " Fasaneriesee "  
am 17. 07. 1964 in der Gaststätte "Moosbichl" Mü-Moosach.

Zur Versammlung war mit Einladungsschreiben aufgerufen worden;

1t. Umlauffliste war sie von 51 Interessenten besucht; darunter waren  
12 Mitgl. der Gartenanlage Ingolstädterstr, 6 der Leopoldstraße  
7 der Schleißheimerstraße und 3 der Baubergerstraße.

Um 19.15 Uhr wurden die Erschienenen durch den Unterbezirksleiter Schleißheim,  
Herrn T BI Stief begrüßt.

Dez.49 A, Herr BOR G e r b l Vorsitzender der Bezirksleitung der Bundes-  
bahn Landwirtschaft München ergriff hierauf das Wort.

In ausführlicher Art wurde dabei Sinn und Zweck der zu erstellenden Klein-  
gartenanlage am Fasaneriesee erläutert. Herr BOR Gerbl machte hierbei auch  
auf einzuhaltende Bestimmungen und Anordnungen für die Bewerber der Pacht-  
gärten aufmerksam, insbesondere bei der Erstellung von Gartenlauben.

Dez. # 49 hatte Pläne für 3 Ausführungen von Lauben vorbereitet und zur  
allgemeinen Besichtigung und Begutachtung aufgelegt mit dem Bemerkten, daß  
nur eine Art der Lauben zur Aufstellung kommen könne.

Eine probeweise Abstimmung der Anwesenden ergab für Gattung A3 = 14, B1 = 21  
und C1 = 8 Stimmen.

Herr Dürbeck, Bezirksleiter der BBL Mü verwies in seinen Ausführungen auf  
Einzelheiten der Anlagen und die Gestaltung der Gartenarbeiten und wies  
in ausführlicher Form darauf hin, daß nur Interessenten mit Idealismus  
und Gemeinschaftssinn in der Lage sind eine Musteranlage wie die Siedlung,  
Fasaneriesee, werden soll - aufzubauen.

Die Anwesenden beteiligten sich rege und aufgeschlossen an der sich er-  
gebenden Diskussion und erklärten sich bereit, sich in ihrer Freizeit jeder-  
zeit zur Gemeinschaftsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Erfreulich ist zu vermerken, daß zahlreiche Handwerker ihre bedingungslose  
Mitarbeit zusagten. Als örtl. Aufsichtführender für die in Kürze anlaufenden  
Vorarbeiten (insbesondere der Umzäunung der gesamten Anlage) stellte sich  
T BS Bräutigam zur Verfügung.

Die Gartenfreunde hoben um 21.20 Uhr die Kleingartengemeinschaft  
" Fasaneriesee " aus der Taufe. Zum Schluß wurde noch bekannt gegeben, daß  
Ende dieses Monats die Absteckung durchgeführt wird und daran anschließend  
die Planierarbeiten beginnen.

Als erste Gemeinschaftsarbeit erfolgt die Aufstellung des Geräteschuppens  
und die Herstellung der Gesamteinfriedigung.

Unterbezirksleiter Stief schloß um 22.00 Uhr die aufschlußreiche Versammlung  
der Kleingartengemeinschaft Fasaneriesee mit Dankesworten an die Sprecher  
des Abends und die rund 80 Versammlungsteilnehmer.

*M. Stief, U. Bez.-Leiter*

Lfd.Nr	Name	Vorname	Dienstbez. u. Dienststelle
1	8 Kumpfmüller	Johann	AW Brauhaus Obw
2	7 Hauer	Reinhold	TBA55, Bm Schleißheim
3	5 Freyer	Helmuth	" BD Mü Büro T
4	7 Hubert	Ingrid	Tangé BD Mü Büro Th
5	1 Brunich	Käthe	München 45 Kramenzellerstr.
6	10 Vogler	Karl	München 55 Kufbuchstrasse 1810/2
7	1 Bretschneider Wk.	Kurt <sup>Eisenb.</sup> <sub>Bensheim</sub>	München 157 Feldmühling 203
8	1 Bretschneider	Carlhelm	AW Freimann Aug.
9	8 Korbmeier	Kurt	Wm. Bw. Mü-Hbf
10	5 Tuchs	Alois	BOS VA München 7
11	3 Walter	Willibald	BS Bf Mü Hbf (2039)
12	3 Döbler	Hans	Schlösser AW Freimann (E76E)
13	8 KBrüninger	Josef	AW Freimann
14	7 Keldwein	Werner	BOM BZA München
15	FRÖHLER	Johann	TBF Büro T Tass
16	11.5 PUMPF	HANS	TBF Hbf Mü Hbf
17	12. Schneidler	Alfred	A.W. Freimann
18	7 Klusinger	Fritz	AW Freimann
19	7 Heigenhauser	Leopold	Bf. Mü-Laim Bw.
20	3 Vogler	Otto	Ja Mü-Laim Bw.
21	3 Lässig	Richard	Bf. Mü Moosach Bw
22	8 Schnappsch Josef		Bw Mü. Hpt.
23	7 Fleinre	Oskar	A.W. Freimann
24	3 Heinz Deyern		Mech. München Gabelnzerstraße
25	3 Dräger	Walter	Tass München (330304/16 " " 5/0
26	8 Kriwobok	Anna	Hausfr " " 11 II
27	11.5 Tasset	Theodor	techn B.O.F. i R
28	3 Bräutigam	Robert	TBOS Bm

Lfd Nr	Name	Vorname	Dienstbez. u Dienststelle
29 <sub>no</sub>	Treschnak	Leopold	Heizer KW Mü. Hbf Tel 2183
30 <sub>8</sub>	Krauf	Lans	BOF HK
31 <sub>7</sub>	Harler	Georg	Jh. km. Fij kassa Mü. Hbf.
32 <sub>1</sub>	Betz	Ludwig	Schlusser
33 <sub>no</sub>	Karl Pinne		Schlusser
34 <sub>6</sub>	Hermann Grapl		Schlusser mitz.
35 <sub>1</sub>	Blaf	Josef	BOF Güternam Mü. Hbf
36 <sub>2</sub>	Fritz Weber	Fritz	BS: / Mübe Bf Kasse
37 <sub>7</sub>	Karl Karl		TBS am Kassenkopf
38 <sub>4</sub>	Herrn Ebenlander	Michael	AW - Weiterbildung
39 <sub>9</sub>	Johannes Lehmann	Johannes	
40 <sub>13</sub>	Wittchenz	Heinz	Heizer
41 <sub>no</sub>	Heinrich Meier		Stadtgärtnerei
42 <sub>8</sub>	Krawitter	Otto	
43 <sub>8</sub>	Klinger	Max	WBV VI
44 <sub>7</sub>	Hubert Franz	Franz	PSch TA
45 <sub>1</sub>	Barth Anton		BS Bf Mü. - Pasing
46 <sub>no</sub>	Pyk	Johann	Postschreiber
47 <sub>2</sub>	Gumpel	Maximilian	Bf Mü. Bm Abteil Mü. Hbf
48 <sub>no</sub>	Tzschentschler	Max	Postsekretär, PA. Mü. Hbf. 45

Für den Einsatz  
und die geleistete  
Unterstützung  
anlässlich der Versetzung  
zur  
Bundesbahndirektion  
München  
möchte ich  
Herrn  
Anton Hinterholzer  
sehr herzlich danken

München, den 1. April 1980

Der Unterbezirk Fasaneriesee der BLW sieht seine Hauptaufgabe in der Betreuung seiner Mitglieder und in der Erhaltung und Förderung des Kleingartengedankens. Diese schöne, wenn auch nicht immer dankbare Aufgabe, lohnt es, daran treu und unverdrossen zu arbeiten, allein im Hinblick auf den hohen, ideellen Wert und die tieferen Funktionen des Kleingartens "Grüne Lunge" in der Gegenwart. Von diesen Funktionen scheint im Augenblick die wichtigste zu sein, dem gehetzten Menschen unserer Zeit ein A s y l zu verschaffen und zu erhalten, wo er losgelöst von allen Spannungen und schädlichen Umwelteinflüssen wieder zu sich selbst zurückfinden und, wo gerade der Eisenbahner nach schwerer Berufsarbeit die unbedingt notwendige Entspannung und die Erneuerung seiner physischen und psychischen Kräfte finden kann, nämlich im "heilenden und helfenden Grün" des Kleingartens. Deshalb auch unser klares Bekenntnis zum Kleingarten in diesem technischen Zeitalter der Automatisierung und Rationalisierung gerade bei der DB und der drohenden Vermassung des Individuums vornehmlich in der Großstadt. Das Problem der Freizeitgestaltung gewinnt bei der zunehmenden Arbeitszeitverkürzung erst so recht seine volle Bedeutung. Wir wissen genau, daß es neben dem Kleingarten auch noch andere gute Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gibt. Ganz ohne Frage! Wir wissen aber auch, daß dieses Freizeitproblem über ein verlängertes Wochenende am günstigsten und für unsere Eisenbahner am billigsten - heute ein sehr wichtiger Faktor - mit einer sinnvollen Betätigung im Kleingarten gelöst werden kann. Hier im Kleingarten findet der Pächter mit seiner Familie noch die echte, persönliche Freiheit, seine Parzelle ganz nach eigenem Willen zu gestalten und zu bepflanzen. Hier kann er die geheimen und wunderbaren Zusammenhänge in Gottes freier Natur beobachten und erleben und selbst einer aktiven und gesunden Freizeitbeschäftigung in guter Luft und kraftspendender Sonne nachgehen, oder sich der Ruhe und Erholung widmen.

Diese Freiheit im Garten wollen wir als Unterbezirk unseren Eisenbahnern und Pächtern soweit wie möglich schützen und bewahren, allerdings natürlich nur insoweit, als diese Freiheit dem Gemeinschaftsleben innerhalb der Gartenanlage nicht abträglich oder gar schädlich ist.

13 Jahre zielbewußter und erfolgreicher Arbeit für die Kleingarten-Daueranlage liegen hinter uns. So wollen wir unseren innigen Dank sagen, einmal dem Herrgott, der uns die vielen Jahre hindurch säen und ernten, den Garten und die Blumen hat pflegen und gedeihen lassen und uns durch die Arbeit im Garten gesund erhalten hat,

der Deutschen Bundesbahn für die teilweise großzügige Unterstützung und Förderung unserer sozialen Einrichtung,

und schließlich den treuen Mitarbeitern in der BLW und der Gartenanlage selbst, die all dies durch ihre aufopfernde, ehrenamtliche und manchmal mühevollle Arbeit erst ermöglicht haben.

Dank aber auch den Pächtern und Kleingärtnern für die meist gute Mit- und Zusammenarbeit in all den Jahren.

Möge allen Gartenfreunden nach 13 Jahren des Bestehens der Gartenanlage Fasaneriesee in München, Ansporn und Veranlassung sein, in der bisherigen Weise weiter zu arbeiten und den Kleingartengedanken hinaustragen in unsere Eisenbahnerfamilien, nur im Interesse der guten Sache und unbedingt zum Wohle unserer Eisenbahner selbst, die in so großer Zahl in unmittelbarer Nähe der Anlage wohnen, damit wir eine große Familie werden in der Arbeit, in der Liebe zur Natur und zu unserer heimatlichen Scholle.

Nachstehend aufgeführte Erinnerungen seit Gründung der Gartengemeinschaft Unterbezirk Fasaneriesee im Bezirk München e.V. entstammen aus den erlebten Geschehnissen des Verfassers und den vorhandenen Aufschreibungen. Etwaige Ungereimtheiten oder Aufzeichnungslücken sollen bei den Lesern Berücksichtigung finden.

München, Oktober 1977

Leopold Heigenhauser

1. Vorsitzender

des

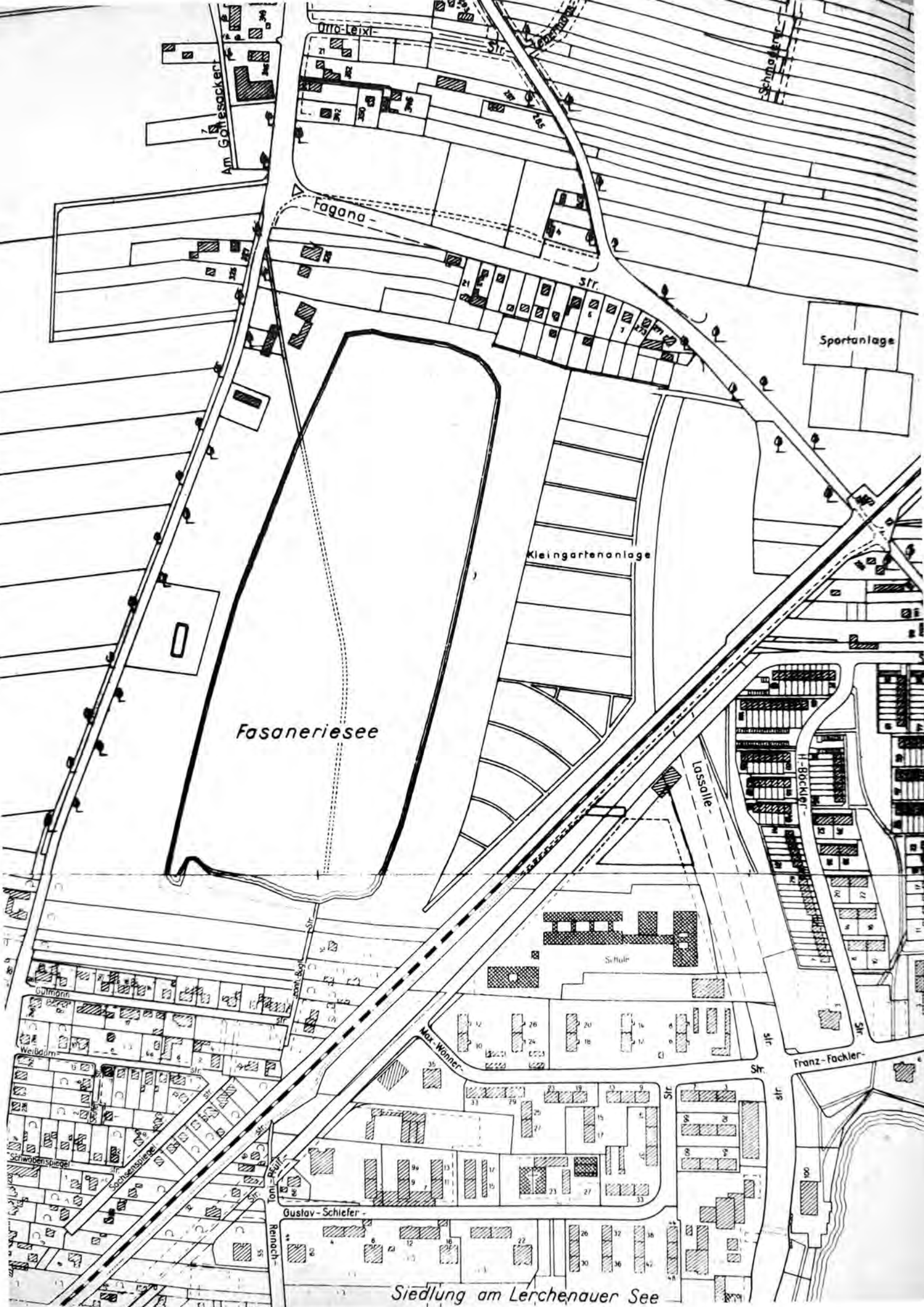
Unterbezirks - Fasaneriesee

### Lage der Gartenanlage

Der jetzige Unterbezirk - Fasaneriesee, früher Kleingartengemeinschaft Fasaneriesee, in München-Feldmoching, Lerchenauer Straße 267, 8000 München 50, liegt an der Bahnlinie München-Regensburg, zwischen dem Haltepunkt Fasanerie und dem Bahnhof München-Feldmoching.

Die Gartenanlage wurde aus kleinsten Anfängen heraus - damals noch weit außerhalb des bebauten Stadtgebietes - auf der Gemarkung Feldmoching, Kat. Bl. 1508, 1523, 1534, Flur 569, 569/3, Zug um Zug im Herbst 1964 angelegt.





Fasanerieesee

Kleingartenanlage

Sportanlage

St. Hubl

Siedlung am Lerchenauer See

Am Gottesacker

Fagana-Str.

Str.

Lasalle-Str.

Franz-Fackler-Str.

Max-Winner-Str.

Gustav-Schiefer-Str.

Gulmann-Str.

Weißgum-Str.

Schwabenstraße

Reinach-Str.

Schmalstraße

Siedlung am Lerchenauer See

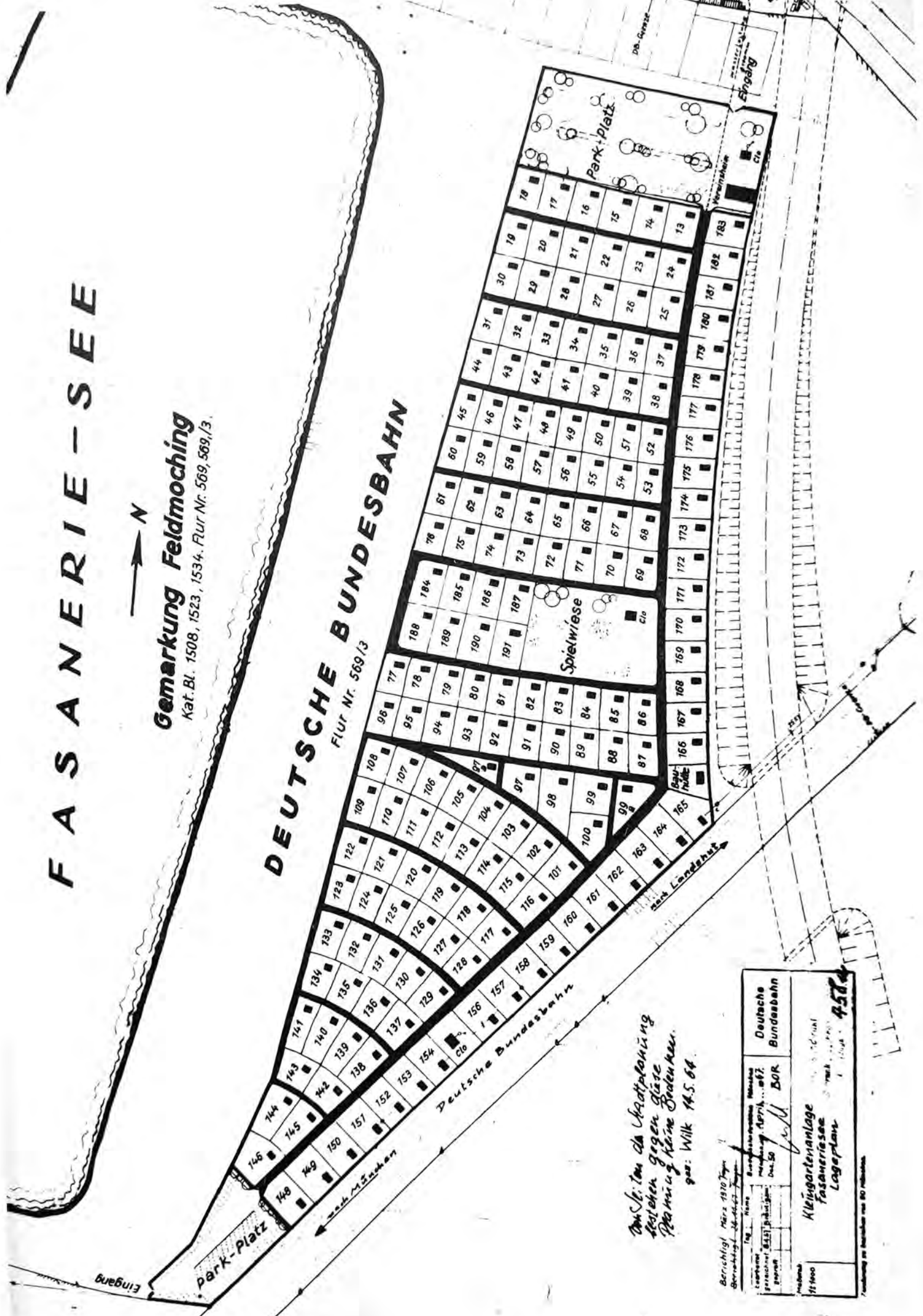
# FASANERIE-SEE



Gemarkung Feldmoching  
 Kat. Bl. 1508, 1523, 1534. Flur Nr. 569, 569/3.

## DEUTSCHE BUNDESBAHN

Flur Nr. 569/3



*Don. Nr. 100 da Stadtplanung  
 bestehen gegen diese  
 Planung keine Bedenken.  
 geo: Wilk 14.5.64*

Berichtl. März 1970  
 Barchenl. 44-44-17

Trg. Name	Barchenl. 44-44-17
Leitender geod. u. z. B. u. g. m. Dienstl. Datum	1970 April 1970
Projekt	BOR
Projekt Nr.	458

Kleingartenanlage  
 Fasanerie-See  
 Lageplan

Vermaßstab 1:500  
 Maßstab 1:500

Namensliste der Gartenpächter  
(Stand 1. September 1977)

Parzelle	Name	Parzelle	Name
13	Adam Magdalena	63	Senkmüller, Franz
14	Lüben Herbert	64	Fuchs Alois
15	Pappberger Anton	65	Stangl Franz
16	Müller Otto	66	Weininger Karl
17	Gawlina Alex	67	Koller Rupert
18	Barth Anton	68	Schmidt Wolfgang
19	Freyer Helmut	69	Roth Heinrich
20	Dorfner Josef	70	Tietzel Siegfried
21	Rieger Philomena	71	Sämmer Alois
22	Wander Max	72	Wühr Alfons
23	Schlienz Friedrich	73	Speigl Franz
24	Gronau Hilmar	74	Lohr Karl
25	Thomas Paul	75	Görgner Ottomar
26	Widmann Therese	76	Metz Karl
27	Kraus Ludwig	77	Wöhrl Peter
28	Machledt Werner	78	Kriwobok Anna
29	Luger Arthur	79	Lehmann Johannes
30	Freyer Karl	80	Felser Josef
31	Wunder Albert	81	Detterbeck Alois
32	Seebauer Michael	82	Dafner Josef
33	Walter Willi	83	Kraxner Friedrich
34	Fritsch Therese	84	Scheibengraber Richard
35	Schneider Alfred	85	Scheuerer Georg
36	Kiefl Gertrud	86	Fischer Josef
37	Schmidbauer Heinz	87	Dräger Walter
38	Ostermeier Martin	88	Huber Erich
39	Janitza Georg	89	Mrotzek Otto
40	Kröniger Josef	90	Halat Franz
41	Geyer Martha	91	Erdmann Josef
42	Dobler Hans	92	Meier Max
43	Jungbauer Frieda	93	Rieff Horst
44	Obermeier Albert	94	Demmel Alfred
45	Schwandt Johann	95	Brunsch Ida
46	Mardo Walter	96	Klinger Max
47	Lermer Helmut	97	Bräutigam Robert
48	Lermer Franz	97 a	Scharenberg Christel
49	Schwärzer Martin	98	Vachenauer Wilhelm
50	Hasler Georg	99	Budack Paul
51	Pinne Karl	99 a	Magdt Ludwig
52	Ellenrieder Max	100	Himmer Josef
53	Schmidhuber Lucie	101	Thiele Georgine
54	Blass Josef	102	Götz Wido
55	Fendt Georg	103	Ehegartner Ludwig
56	Wachter Georg	104	Sattran Günther
57	Streicher Juliane	105	Dulas Walter
58	Rumpf Hans	106	Gruber Max
59	Giersberg Hermann	107	Spreng Franziska
60	Glasl Josef	108	Steinberger Georg
61	Heigenhauser Leopold	109	Krautbauer Edwin
62	Heigenhauser Johann	110	Geier Gottfried

Parzelle	Name	Parzelle	Name
111	Wehr Otto	152	Kolbeck Johann
112	Fleischner Heinrich	153	Eigner Gerhard
113	Erler Hans-Joachim	154	Sigltreithmaier Willi
114	Rick Richard	156	Hofmann Erwin
115	Hofstetter Ernst	157	Kronwitter Johann
116	Naumann Hertha	158	Faltlhauser Hans
117	Jungbauer Walter	159	Faltlhauser Albert
118	Bonigl Elsa	160	Neumaier Hans
119	Huth Alfred	161	Schmarl Rudolf
120	Beck Karl	162	Baier Rudolf
121	Unterladstetter Franz	163	Plattner Franz
122	Zenk Hans	164	Trost Josef
123	Eiglmeier Alfons	165	Lerche Manfred
124	Simmerl Ludwig	166	Ritzer Hans
125	Simmerl Gerhard	167	Fuchs Max
126	Kopp Alois	168	Mayer Rudolf
127	Sch lindwein Siegfried	169	Wantscher Franz
128	Koban Anna	170	Miedl Horst
129	Schweigard Florian	171	König Rudolf
130	Itze Wilhelm	172	Vogler Otto
131	Burghart Ludwig	173	Eppenschwendtner Alois
132	Nötzel Heinz	174	Weber Alfred
133	Jasny Heinz	175	Sattler Heinrich
134	Weber Wolfgang	176	Diez Helmut
135	Brock Otto	177	Schemberra Vinzenz
136	Niedermeier Friedrich	178	Hiesinger Fritz
137	Obernhuber Georg	179	Knappich Josef
138	Heger Adolf	180	Sammler Margarete
139	Nitsche Joachim	181	Liebl Michael
140	Schöttner Otto	182	Seidl Wilhelm
141	Hoehne Käte	183	Berberich Mathilde
142	Forster Franz	184	Kugler Josef
143	Kluge Alfred	185	Bauer Alois
144	Ostermaier Leonhard	186	Klob Otto
145	Morasch Erich	187	Götz Josef
146	Esser Franz	188	Vogt Eberhard
148	Utner Josef	189	Mareis Josef
149	Seidel Anton	190	Bigerl Franziska
150	Biberger Alfred	191	Plattner Alfons
151	Mühlbauer Emil		

Die Vorstandschaft besteht aus:

1. Vorsitzenden

2. Vorsitzenden

Schriftführer

Kassier

Beisitzer

2 Kassenrevisoren

Vorsitzende des Unterbezirks Fasanerieesee

- seit 1965 -

Robert Bräutigam	1965 - 1968
Franz Lermer	1968 - 1971
Josef Mareis	1971 - 1973
Wido Götz	1973 - 1974
Leopold Heigenhauser	1974 -

2. Vorsitzende des Unterbezirks Fasanerieesee

- seit 1965 -

Helmut Freyer	1965 - 1971
Rudolf König	1971 - 1973
Wido Götz	1973 - 1973
Robert Bräutigam	1974 - 1974
Josef Dorfner	1975 -

Kassier des Unterbezirks - Fasaneriesee

- seit 1965 -

Therese Heldwein	1965 - 1968
Wolfgang Hoehne	1968 - 1975
Alois Sämmer	1975

Schriftführer des Unterbezirks - Fasaneriesee

- seit 1965 -

Ingrid Hubert	1965 - 1967
Gertrud Kiefl	1967 -

Beisitzer des Unterbezirks - Fasaneriesee

- seit 1965 -

Franz Lermer	1965 - 1968
Rudolf König	1965 - 1971
Karl Adam	1965 - 1968
Josef Berberich	1965 - 1969
Ludwig Simmerl	1969 -

Revisoren des Unterbezirks - Fasaneriesee

- seit 1965 -

Tscheutschler H.	1965 - 1967
Krauß W.	1965 - 1967
Otto Wehr	1967 - 1971
Alex Gawlina	1967 -
Rudolf Schmarl	1971 -

Obmänner des Unterbezirks - Fasaneriesee

Stand August 1977

<u>Name</u>	<u>Parzelle</u>	<u>zuständig für Parzellen</u>
Helmut Freyer	19	13-24; 181-183
Josef Knappich	179	25-37; 178-180
Martin Ostermeier	38	38-52; 175-177
Alois Fuchs	64	53-68; 172-174
Karl Lohr	74	69-86; 166-171; 184-191
Wido Götz	102	87-108; 161-165
Fr. Unterlad- stetter	121	109-122; 158-160
Ludwig Simmerl	124	123-133; 154-157
Franz Esser	146	134-146; 148-153

Wasserwart

Alfons Wühr, Parzelle 72.



- C h r o n i k -

=====

Begebenheit

---

17. Juli 1964

1. Zusammenkunft der Gartengemeinschaft Fasaneriesee im Unterbezirk Schleißheim in der Gaststätte "Moosbichl" in München-Moosach.

Vorstellung der Gartenlauben

Typ A, B und C.

Als örtlicher Aufsichtsführender stellte sich Gartenfreund Robert Bräutigam zur Verfügung.

Um 21.20 Uhr wurde die Kleingartenanlage Fasaneriesee aus der Taufe gehoben.

13. August 1964

Mit 47 Teilnehmern fand eine Geländebe-  
sichtigung mit anschließender Besprechung  
in der Bahnhofsgaststätte Fasanerie statt,  
wobei als Finanzierungsbeitrag zum Aufbau  
der Anlage für 7 Arbeitsstunden DM 21,--  
festgesetzt wurden.

3. September 1964

Die 2. Versammlung der Gartengemeinschaft  
fand wiederum in der Bahnhofsgaststätte  
Fasanerie statt und folgende Themen wur-  
den behandelt:

1. Preis für Ausführungspläne 1 : 10  
DM 5,-- (Gartenlauben).
2. Nichteisenbahner können bei der Gar-  
tenvergabe nicht mehr Berücksichtigung  
finden.
3. Die ersten Parzellen (20) wurden an  
die Gruppe Ingolstädter Straße ver-  
geben.

5. Oktober 1964

In der 3. Versammlung, an welcher der Geschäftsführer des Bezirks München, Herr Dürrbeck, teilnahm, wurden folgende Punkte besprochen:

- a) Vermessungsarbeiten wurden zum 1.10.1964 termingerecht durchgeführt.
- b) Außenumzäunung für den 1. Bauabschnitt ist fast beendet.
- c) Gartenhäuschen in der Größe 3 x 4 m wurden beantragt und dem Bezirk zur Entscheidung vorgelegt.



Geschäftsführer des Bezirks  
Herr Dürrbeck



Gartenmitglieder bei der Ausmessung

5. November 1964

In der Versammlung der Gartengemeinschaft wurde beschlossen:

- a) Weiterzahlung der Monatsbeiträge über 6 Monate,
- b) Anlage und Befestigung der Parkplätze.

Schlüssel für die beiden Außentore der Gartenanlage wurden verkauft.

7. Januar 1965

In Anwesenheit von 48 Mitgliedern fand in der Gaststätte "Kriegerdenkmal" in München-Moosach eine Versammlung statt.

Hauptthema an diesem Abend war die Errichtung der Gartenhäuschen bzw. die Einholung von Angeboten zur Errichtung derselben.

Ein unverbindliches Angebot in Höhe von DM 1.500,-- (komplett) wurde durch die Firma Koch am Versammlungsabend mündlich ausgesprochen.

4. März 1965

Gartengemeinschaft erfuhr bei dieser Versammlung (im Kriegerdenkmal), daß die Materialkosten vom Bezirk übernommen werden.

Die Bezirksleitung stiftete aus der Bundesbahngärtnerei Ingolstadt für jeden Gartenpächter entweder einen Apfel- oder Zwetschgenbaum.

1. April 1965

Gründung des Unterbezirks  
Fasaneriesee.

Bei Gründungsversammlung waren  
73 Mitglieder der Gartengemein-  
schaft, sowie Herr BOR Gerbl und  
Herr TBBI Dürrbeck vom Bezirk München,  
Herr Stief vom Unterbezirk Schleiß-  
heim, anwesend.

Die 1. Vorstandschaft setzte sich wie  
folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Rob. Bräutigam
- 2. Vorsitzender: Helm. Freyer
- 1. Kassier: Therese Heldwein
- 2. Kassier: Erich Sammler
- 1. Schriftführer: Ingrid Hubert
- 2. Schriftführer: Alois Fuchs
- Beisitzer: Lermer, König, Adam
- Gerätewart: Jos. Berberich

Nach Auskunft des Bezirksvorsitzenden  
kostete die Fertigstellung des 1. Bau-  
abschnitts DM 52.000,--.

Zur Deckung der weiteren Unkosten  
(Wasserleitungen) mußte jeder Pächter  
DM 100,-- Eigeneinlage leisten, welche  
auch in Raten einbezahlt werden konnte.



Gründer der Gartenanlage  
BDir. Heinrich Gerbl  
gest. März 1976



Ansicht eines genehmigten Fundaments



Erste Baumpflanzung



Gartenpächter bei der Aufbauarbeit

3. Juni 1965

Durch die Vorstandschaft wird bekanntgegeben, daß je 1 Notabort am südlichen und nördlichen Parkplatz und 1 Notabort an der Liegewiese errichtet werden.

Die Wasserhauptleitungen sind ziemlich fertiggestellt.

Der Vorschlag, die monatliche Zeitschrift durch die Post zu versenden, wurde abgelehnt. Die Zeitschrift kann beim Gerätewart abgeholt werden.

Die Bezirksleitung lehnt die Zustimmung für die Errichtung eines Zaunes von ca. 1.50 m Höhe ab. An der Straße und den Wegen kann ein höherer Zaun gelegt werden, nicht jedoch von Nachbar zu Nachbar. Hier ist nur eine markierte, lebende Abgrenzung wie Ziersträucher, Pflanzen, etc. von höchstens 1/2 m Höhe zulässig. Abschließend wurde noch mitgeteilt, daß im 1. Bauabschnitt der Gartenanlage nunmehr alle Parzellen vergeben sind.

Es wurde bekannt, daß die Firma Koch, welche die Gartenlauben erstellte, in eine schlechte finanzielle Lage gekommen ist. Nach Aussprache mit Vorstandschaft und Firma erklärte sich Herr Koch schriftlich bereit, bis 25.7.1965 die noch laufenden Verträge zu erfüllen.

Die Herstellung der Straßen und Wege wurde an Firma Koch vergeben, der Gerätewart überwacht die Bauarbeiten.

Es wird darauf gedrängt, daß die Autos nur am Parkplatz abgestellt werden und nur bei wichtigen Transporten in die Anlage und dann rücksichtsvoll fahren dürfen.

Bei der Wahl der Vorstandschaft am 1.4.1965 wurde versäumt, einen 1. und 2. Kassenrevisor aufzustellen.

Bei der heutigen Zusammenkunft wurde als

1. Revisor Herr Tscheutschler und

2. Revisor Herr Krauß

gewählt.



Heutiger Hauptweg



Fortgeschrittenes Baustadium

9. August 1965

Beschluß der Vorstandschaft:

Jeder Garteninhaber erhält bis zu  
3 Schlüssel (Gemeinschaftsschlüssel).

30. August 1965

Flächenbestandsnachweis des  
Unterbezirks Fasaneriesee:

Gartenland:	30.900 qm, verpachtet	30.900 qm
Wiesen und Weiden	<u>41.675 qm, unverpachtet</u>	<u>41.675 qm</u>
zusammen	72.575 qm	72.575 qm
	=====	=====

2. September 1965

Die Gartenanlage wurde in Obmannsbezirke  
aufgeteilt. Die Obmänner sollen den Kontakt  
der Gartenpächter zur Vorstandschaft bilden.

Die Pachtgebühr beträgt DM 18,--.

Die Eisenbahn-Versicherungskasse ver-  
sichert die Gartenlauben nicht.

6. Oktober 1965

Den Mitgliedern wurde bekanntgegeben, daß  
das Geschäftsjahr von Januar bis Januar,  
während das Pachtjahr von November bis  
November läuft.

Alle Jahre findet ein Kassenbericht statt  
und alle 3 Jahre die Wahl einer neuen  
Vorstandschaft.

In der Vormerkliste für den 2. Bauabschnitt  
werden nur DB-Bedienstete geführt.



19. November 1965

Von der Bundesbahngärtnerei Ingolstadt erhielt der Ubz. Fasaneriesee 3.500 Stück Heckenpflanzen (kostenlos), also für jede Parzelle 35 Stück.

Die Hauptstraße der Anlage hat eine Breite von 4 m, die Stichwege eine Breite von 2,5 m.

der Jahresbericht schließt mit	DM 30.336,75
Einnahmen und Ausgaben	mit <u>DM 23.462,27</u>

Kassenbestand 31.12.1965	DM 6.874,48
	=====

ab.

31. Januar 1966

1. Vorsitzender übergibt vertretungsweise auf unbestimmte Zeit an Herrn Franz Lermer die Vorstandsgeschäfte.

4. Mai 1966

Die Mitgliederversammlung beschloß, von einer monatlichen Zusammenkunft abzusehen und nur noch vierteljährlich eine abzuhalten.

Der bisherige Stundenlohn von DM 3,-- für Arbeitsdienst wird auf DM 4,-- angehoben.

14. Mai 1966

Besuch des Bezirksvorsitzenden BOR Gerbl in der Gartenanlage.

4. Juni 1966

Parzelle Nr. 14 ist von Herrn Münster an Herrn Lüben abgegeben worden.

Bisher sind 75 Gartentürchen erstellt und weitere können bei Herrn Karl Berberich bestellt werden.

20. Juli 1966

Vom Bezirk wurde der 2. Bauabschnitt freigegeben und vom Unterbezirk können die Gärten vergeben werden.

Innen- und Zwischenzäune entfallen.

Sogenannte Strohänner müssen damit rechnen, daß bei Bekanntwerden der Garten fristlos gekündigt wird.



II. Bauabschnitt vor der Rodung



Abstecken der Parzellen



Erdwall im II. Bauabschnitt



Vermessungsarbeiten

31. August 1966

Versammlung der Bewerber für den  
2. Bauabschnitt in der Bahnhofsgast-  
stätte Fasanerie - Nord.  
22 vorgemerkte Bewerber sind anwesend  
und gewillt, in absehbarer Zeit ein  
Gartenhäuschen zu erstellen.  
Ferner wird abgestimmt, ob die Ver-  
losung der Parzellen stattfinden oder  
bis zur Klärung durch die Bezirkslei-  
tung zurückgestellt werden soll.  
Mit 5 zu 17 Stimmen wird beschlossen,  
die Vergabe zurückzustellen und die  
Entscheidung des Bezirks einzuholen.

5. Oktober 1966

Aus dem Gesamtflächenbestand der Garten-  
anlage von 72.575 qm sind bisher 30.900 qm  
Gartenland angelegt, das sind 103 Gärten.  
Im Rest von 41.675 qm sind Wege, Parkplätze,  
Humushalde und noch nicht angelegte Gärten  
enthalten.

Bisher wurden 6.900 qm Wege und Parkplätze  
sowie 2.100 lfd. Meter Wasserleitungen ge-  
baut, außerdem 1.800 lfd. Meter Maschen-  
drahtzaun erstellt. Für die hierfür ange-  
fallenen Ausgaben von DM 63.980,04 sind  
von der Gartengemeinschaft je Garten  
DM 100,-- = DM 10.300,-- an die Bezirks-  
leitung bezahlt worden.

Die restlichen DM 53.680,04 wurden vom  
Bezirk der Bundesbahn - Landwirtschaft  
getragen.

Die Benützung motorisierter Rasenmäher  
wird von 130 anwesenden Gartenfreunden  
bei einer Abstimmung mit 104 Stimmen ab-  
gelehnt (17 Gegenstimmen und 9 Enthaltun-  
gen).

Als Obmann für den 2. Bauabschnitt wird  
Herr Wido Götz gewählt.

2. November 1966

Herr Alex Gawlina wird einstimmig  
(1 Stimmenthaltung) zum Kassenrevisor  
gewählt.

Die Bezirksversammlung beschloß, ab  
1.1.1967 die Pacht von bisher 4 Pf.  
auf 8 Pf. (für Nichteisenbahner auf  
10 Pf.) pro qm zu erhöhen.

Die Zeitschrift "Der Eisenbahn-Landwirt"  
wird durch die Post zugestellt.  
Die Gebühr hierfür beträgt DM 1,60 jähr-  
lich.

An die Liegewiese wird ein Wasseran-  
schluß eingebaut (winterfest).

31. Dezember 1966

Der Jahresbericht schließt mit

Einnahmen	DM 14.424,08	
Ausgaben	<u>DM 10.096,40</u>	
Kassenbestand	DM 4.327,68	ab.
	=====	

1. Februar 1967

Jahreshauptversammlung in der Gaststätte  
"Moosbichl" in München-Moosach, mit  
73 Mitgliedern.

Frl. G. Kiefl wird als 1. Schriftführerin  
und Frau Elsa Bonigl als Vertreterin ge-  
wählt.

Herr Gawlina und Herr Wehr werden als  
Kassenrevisoren gewählt.

Als Obmänner stellen sich zur Verfügung:

Herr Adam	für Parzellen Nr. 1 - 24
Herr Freyer	" 25-37; 178-180
Herr Lermer	" 38-52; 175-177
Herr Fuchs	" 53-68; 172-174
Herr König	" 69-86; 167-171
Herr Vachenauer	" 87-100; 165-166
Herr Götz	" 109-130.

21. Februar 1967

Besprechung der Vorstandschaft des Ubz.  
Fasaneriesee mit der Bezirksleitung.

1. März 1967

Herrn Josef Berberich wird genehmigt,  
in Zusammenarbeit mit der Brauerei  
Hohenkammer, an der Nordseite der Gar-  
tenanlage, eine provisorische Lager-  
und Werkstättenbaracke aufzustellen.

Zur Seeseite werden 3 Türchen erstellt.

Parkkarten können zum Preis von DM 2,--  
bei Herrn Sammler erworben werden.



Brauereikontakte

5. April 1967

Der Vorbau für den Häuschentyp A und B ist gezeichnet und durch den Bezirk genehmigt.

Die durch den Bezirk im Juli 1966 beanstandeten Behelfsbauten sind entfernt.

Am Südteil der Gartenanlage wird eine Schranke eingebaut.

3. Mai 1967

In der Mitgliederversammlung wird beschlossen, für die Arbeitskasse DM 40,-- (2 x 20,-- ) einzuverlangen.

7. Juni 1967

Durch die Vorstandschaft wird bekanntgegeben, daß auf den äußeren Zaun ein Stacheldraht gesetzt werden soll und zwar 15 cm über Oberkante.

6. September 1967

Für jede Gartenparzelle wurde ein Nummernschild angefertigt und kann beim Bauwart abgeholt werden.

Anbringen an den Gartentürchen.

8. November 1967

Die Wege im 2. Bauabschnitt mußten nochmals vermessen werden, weil sich durch das Aufkiesen und infolge Wegkrümmungen erhebliche Abweichungen ergeben haben.

31. Dezember 1967

Das Gesamtgelände des Unterbezirks umfaßt 72.575 qm, wovon 45.500 qm in 155 Gärten angelegt sind.

Im Jahre 1967 sind 24 neue Gärten vergeben worden.

Der Kassenbestand am 31.12.1967 betrug DM 2.135,32.

7. Februar 1968

Jahreshauptversammlung in der Gaststätte  
"Moosbichl" in München-Moosach.

Neuwahl der Vorstandschaft.

Als Wahlleiter wird Herr Rudolf Mayer  
vorgeschlagen, als Wahlhelfer die  
Herren Miedl und Wantscher. Durch Hand-  
abstimmung wird der Vorschlag angenommen.

Wahlleiter, Herr Mayer, läßt durch Hand-  
abstimmung über die Entlastung der Vor-  
standschaft entscheiden. Die Entlastung  
wird einstimmig erteilt.

Aus der bisherigen Vorstandschaft scheiden  
Frl. Therese Heldwein und  
die Herren Bräutigam und Sammler aus.

Auf Antrag wird die Abstimmung der Vor-  
standswahlen mittels Zettelabgabe vor-  
genommen.

Die Auszählung ergibt bei 86 anwesenden  
Stimmberechtigten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender:	Franz Lermer
2. Vorsitzender:	Helmut Freyer
Schriftführerin:	Gertrud Kiefl
Kassier:	Wolfgang Hoehne
1. Beisitzer:	Rudolf König
Kassenprüfer:	Otto Wehr und Alex Gawlina

Durch Abstimmung wird beschlossen, daß  
die bisherigen Obmänner in ihren Ämtern  
verbleiben sollen. Weitere Obmänner  
sollen von Fall zu Fall durch den Vor-  
stand eingesetzt werden.

9. Februar 1968

Übernahme der Kassengeschäfte von  
Frl. Heldwein (Unterbezirkskasse) und  
Herrn Sammler (Arbeitskasse) an Herrn  
Wolfgang Hoehne.

Einführung des Sparda-Kontos 1 - 882 739  
(Sparda München) auf den Namen des Unter-  
bezirks - Fasaneriesee.



29. Februar 1968

Pro Garten werden bis zu 3 neue Parkkarten ausgegeben zum Preis von DM 3,-- je Parkkarte.

Das Wassergeld wird nicht mehr durch die Bezirksleitung, sondern durch den Unterbezirk eingezogen.

Gartenpächter Erwin Weber, Parzelle 131, kündigte seinen Garten.

6. März 1968

Herr Josef Berberich wird einstimmig zum 2. Beisitzer gewählt.

Als Wassergeld wird ein Betrag von DM 18,-- erhoben.

7. April 1968

Besprechung mit der Vorstandschaft des Unterbezirks und dem Geschäftsführer des Bezirks München, Herrn BOI Riehle in der Bahnhofsgaststätte München-Moosach.

Herr Riehle führt zum Bau von Klosettanlagen aus: Für die geplanten 3 Klosetthäuschen sind je 7.000,-- DM Kosten, zusammen DM 21.000,-- veranschlagt worden.

Hiervon wird vom Unterbezirk als Eigenleistung DM 8.000,-- aufgebracht. Vom Hauptverband Frankfurt sind DM 10.000,-- Zuschuß mündlich zugesagt worden. DM 3.000,-- wollte der Bezirk München beitragen.

Leider ist nunmehr mit den zugesagten Zuschüssen in dieser Höhe nicht mehr zu rechnen. ( Grund: 11 % Mehrwertsteuer aus Pachteinahmen, Kürzung der Mittel für Arbeitspläne, Kürzung der Ausgaben durch den Hauptverband Frankfurt).

Empfehlung der Bezirksleitung:  
Nur 1 Toilettenhäuschen zu bauen.

Erhebliche Bedenken der Vorstandschaft gegen diese Empfehlung.

Grund:

Es sei unzumutbar, im 4. Jahr des Bestehens der Anlage nur 1 Klosett, und zwar in der Mitte der Anlage zu errichten, wo an jedem Sommerwochenende mindestens 1000 Personen in der Gartenanlage anwesend seien.

Der Notabort an der Nordseite, in unmittelbarer Nähe der Bierniederlage sei hygienisch unhaltbar und werde bald die Beanstandung der Bezirksinspektion erregen.

noch 2. April 1968

Wenn der Bezirk eine solch große Gartenanlage wie Fasaneriesee plant mit der Auflage, in den Parzellen keine Klosettanlage einzubauen, dann müsse er auch für eine zumutbare Lösung der Frage der sanitären Anlagen besorgt sein. Nach so langer Zeit primitivsten Behelfs dürfe nun die Herstellung menschenwürdiger Toilettenanlagen nicht an der Finanzierung scheitern. Es sei doch auch zu beachten, daß die Pächter bisher einschließlich des Eigenbeitrages für die WC-Anlagen DM 58.880,-- selbst aufgewendet haben.

Herr Riehle ist nach Abwägung dieser Argumente ebenfalls der Ansicht, daß mit allen Mitteln versucht werden soll, den Bau der 3 Klosetthäuschen im Laufe dieses Jahres zu ermöglichen und schlägt vor, das fehlende Kapital als Darlehen bei der Sparda durch den Bezirk aufzunehmen.

An finanziellen Mitteln stehen zur Verfügung:

Eigenleistung des Unterbezirks	DM 8.000,--
aus dem Arbeitsplan 1968	DM 1.500,--
Zuschuß vom Hauptverband	DM 4.000,--
Bezirk München	DM 1.500,--
zu erwartende Einlagen	<u>DM 1.000,--</u>
	DM 16.000,--.
	=====

Der Unterbezirk ist der Meinung, daß incl. Eigenleistung mit DM 21.000,-- ausgekommen werden kann. Die fehlenden DM 5.000,-- plus DM 2.000,-- Unvorhergesehenes = DM 7.000,-- wird die Bezirksleitung München als Darlehen aufnehmen und auch die Kapitalzinsen tragen.

Von Seiten des Bezirks ist gegen die Begrenzung der Parzellen mit verzinktem Eisendraht in Höhe von 80 cm nichts einzuwenden.

3. April 1968

Herr Freyer übernimmt die Bauausführung der WC-Anlagen, soweit es Planung und Koordinierung betrifft, Herr Berberich übernimmt Materialbeschaffung und Bauüberwachung.

2 EOS - KTR - Behälter für Abfälle wurden angeschafft.

Wenn ein Auto bei einer Stichprobe ohne Parkkarte angetroffen wird, so ist eine Buße von DM 1,- zugunsten der Gemeinschaftskasse zu bezahlen.

Für die Ungezieferspritzung wurde eine 16 l Spritze angeschafft zum Preis von DM 232,10.

15. Mai 1968

Es wird beschlossen, keine Sitzungsgelder zu bezahlen.

Der von Frau Schäfer gekündigte Garten Nr. 116 wird an die Bewerberin Frau Feigl vergeben.

Herr Forster wechselt von Nr. 138 auf Nr. 142.

Die Lokalbaukommission München hat beim Bezirk der BLW die Vorlage der Pläne für die Brauereibaracke verlangt.

3. Juli 1968

Baubeginn der Aborthäuschen war am 17.5.1968 und es wurden bereits DM 6.466,13, davon DM 2.344,25 für Arbeitslöhne ausgegeben. 2 Häuschen wurden im Rohbau erstellt.

11. August 1968

Nach Bezahlung des Installationsmaterials sind für die WC-Häuschen DM 10.623,25 ausgegeben.

Die Toiletten werden innen auf 1,60 m Höhe gefliest.

Die Erweiterung des Damenklos auf 2 Kabinen pro Häuschen wurde im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer des Bezirks München beschlossen.

Die Kantine ist inzwischen erweitert worden. Die Einholung der Baugenehmigung, die Betreuung der Kantine und die Änderung des Vertragsentwurfs mit der Brauerei werden im Einvernehmen mit der Bezirksleitung geregelt.

11. August 1968

Gartenbegehung mit der Bezirksleitung und der Vorstandschaft.

12. September 1968

Für die Toilettenbauten wurden DM 21.000,-- vereinnahmt. An Vorschüssen wurden DM 18.080,-- gezahlt.

Bis jetzt wurden ausgegeben DM 11.546,08 für Materialkosten und DM 4.794,25 für Arbeitslohn.

Nach Abschluß der Arbeiten für die beiden ersten Häuschen können die Kosten für das letzte Häuschen genau angegeben werden.

Der Kassenbestand des Unterbezirks beträgt DM 7.440,84 (WC-Bauten abgezogen).

Zur Zeit sind 8 Bewerber um neue Gärten in der Vormerkliste. Die Neuvergabe der Parzellen richtet sich nach dem Bau der Wasserleitung und der Humusbeseitigung.

In den beiden WC-Häuschen sind inzwischen die Fliesen verlegt, Innenputz mit Tünchung ausgeführt.

Die Klo- und Waschbecken sind gekauft, mit der Montage ist begonnen worden.

4. November 1968

Das WC-Häuschen 1 (Parkplatz Nord) ist nunmehr zu 98 % fertiggestellt. Es fehlen noch Restmontage, Türschloßmontage, Dachvorsprungsverkleidung.

Beim 2. Häuschen (Liegewiese) fehlen 3 Seiten Außenputz, Feinputz der Innenwände, sämtliche Malerarbeiten, Montage der sanitären Anlage.

Gartenparzelle Nr. 163 von Herrn Franz Müller wurde gekündigt.

16. November 1968

Von der Bahngärtnerei Ingolstadt wurden für die neu angelegten Gärten kostenlos geliefert:

15 Obstbäume

3000 Stück Kornusheckensträucher.

2. Dezember 1968

Parzelle Nr. 163 wurde an Herrn Plattner vergeben.

31. Dezember 1968

Kassenstand DM 7.964,13 einschließlich DM 1.019,10 festgebundener Mittel für WC-Anlage.

30. Januar 1969

Wasserverbrauch für 1968 betrug pro Parzelle DM 18,06.

5. März 1969

Die privaten Klo-Anlagen müssen abgebaut werden.

Die erheblich verbesserte Kantinengestaltung wurde durch die Brauerei Hohenkammer finanziert.

Jahresumlage für 1969 wird auf DM 48,-- festgelegt und setzt sich wie folgt zusammen:

Wassergeld (wie 1968)	DM 18,--
Bauvorhaben WC-Anlage	DM 10,--
Arbeitsstunden und Gemeinschaftskosten	DM 16,--
Baumspritzung (zweimal)	<u>DM 4,--</u>
	DM 48,--
	=====

31. März 1969

Der Umbau der Wasseruhr von bisher 7 cbm auf nunmehr 50 cbm pro Stunde wurde beantragt bei den Wasserwerken und wird demnächst durchgeführt. Die zu erwartenden Kosten werden vom Unterbezirk getragen.

Der Bezirk stellt für die Schaffung von weiteren Gärten DM 1.887,-- zur Verfügung.

Inzwischen wurde das Starkstromkabel zwischen den 3 Klo-Häuschen verlegt; und zwar zwischen Klo 1 und 2 (ca. 300 m) in Stärke 4 x 16<sup>2</sup>, von dort aus in Stärke 2 x 16<sup>2</sup>. Verlauf knapp außerhalb des Ostzaunes bis zum Bahnkörperentwässerungsgraben, dann vom Zaunknick an in der Hauptstraße bis zum Klo 3. An der Gartengrenze zwischen Parzelle 170/171 ist das Kabel zum Klo 2 an der Liegewiese geleitet.

Die Stromverlegungsarbeiten wurden durch Gfrd. Lohr durchgeführt.

2. April 1969

Die Südseite zum See wurde mit Rauchrohren abgesperrt.

Gegen angemessene Vergütung wird jemand gesucht, der bereit ist, die WC-Reinigung zu übernehmen.

12. April 1969

Eröffnung des WC - 1 (Parkplatz Nord).  
Es sperren die Gemeinschaftsschlüssel.

10. Mai 1969

Eröffnung des WC - 2 (Liegewiese).

2. Juni 1969

Baubeginn mit dem 3. Klo-Häuschen.

7. Juli 1969

Die Genehmigung der Lokalbaukommission für den Kantinenbau ist erfolgt (Gebühr DM 75,--). Es wird zur Auflage gemacht der Einbau einer Klär- und Versitzgrube, sowie ein Unterspülbecken und ein Warmwasserspülbecken.

28. Juli 1969

Besuch des Bezirksvorsitzenden der Bundesbahn-Landwirtschaft München, Herrn BOR Gerbl, in der Gartenanlage.

Zur Schließung der beiden Vorbau-Typen führte der Bezirksvorsitzende folgendes aus:

Herr Gerbl weist auf die vielfältigen Schwierigkeiten mit den Baubehörden hin, wenn von den genehmigten Bauplänen abgewichen wird. Er empfiehlt jedoch nicht, eine nachträgliche Genehmigung für die Vorbauten bei der LBK einzuholen, da größere Auflagen zu befürchten wären. Gegen die vom Unterbezirk vorgeschlagenen Abänderungen der Vorbauten gegenüber den bisherigen Plänen hat Herr Gerbl keine Einwendungen. Es soll den Pächtern aber klargemacht werden, daß die weitere Schließung der Vorbauten auf eigenes Risiko des Pächters geschieht und der Bezirk München sowie der Unterbezirk Fasaneriesee jede Verantwortung im Falle von Einsprüchen der LBK ablehnen.

Die Bezirksleitung beauftragt den Unterbezirk, im Benehmen mit der Bezirksleitung mit der Brauerei Hohenkammer die Vorverhandlungen zum Abschluß eines ordentlichen Vertrages zu führen. Dabei ist die Besitzübertragung an den Unterbezirk wie die Zahlung der Kosten für die Auflageerfüllung der LBK München anzustreben.

4. August 1969

Die Anlage wird in 9 Obmannsbezirke eingeteilt.

Für eine Vertragsbesprechung mit der Brauerei soll Herr Berberich seine finanzielle Beteiligung am Bau der Kantine zusammenstellen.

Ihren Garten gekündigt haben:

- a) Pächter Gallenberger Nr. 166
- b) Pächter Hildwein Nr. 161

Garten Nr. 161 wird an den 1. Vorgemerkten, Herrn Schmarl, vergeben.

Garten Nr. 166 wird den übrigen 7 Vorgemerkten angeboten.

An die Obmänner werden die Schlüssel für die Einfahrtstore gegen Unterschrift ausgegeben.

Gartenfreund und Beisitzer  
Josef Berberich verstorben.



Bauwart Josef Berberich, gest. 15. Nov. 1969

Mit den Erben des Herrn Berberich ist eine Vorbesprechung bezüglich der Abrechnung über den Klobau und Ablösung der Kantine geführt worden.

Die Wasserleitung für die 9 neuen Gärten ist fertiggestellt.

Gartenparzelle 166 wurde von Gartenfreund Johann Ritzer übernommen.

2. Februar 1970

Das 3. Klohäuschen ist gefliest, die Installations- und Maurerarbeiten vergeben. Das zur Verfügung gestandene Geld ist aufgebraucht und um DM 759,14 überzogen.

Die Gestaltung der restlichen Spielwiese muß zunächst zurückgestellt werden.

Es wird nochmals ausdrücklich festgestellt, daß Herr Ludwig Simmerl durch die Vorstandschaft zum Gerätewart und Herr Franz Speigl zu seinem Stellvertreter bestellt wurden.

Als Einzahlung der Pächter für 1970 werden festgesetzt:

Wassergeld	DM 20,--
2 Gemeinschaftsspritzungen	" 4,--
Gebühr für Klo-Reinigung	" 4,--
Arbeitsdienst	<u>" 22,--</u>
	DM 50,--
	=====

2. März 1970

Installation im 3. Häuschen ist fertiggestellt.

12. März 1970

DM 5.140,-- Mittelzuweisung für den jährlichen Arbeitsplan 1970 durch den Bezirk. Diese Gelder wurden verwendet für Klowege, Rasenanlage, Wegebau und Baukostenüberschreitung beim Klo-Bau.

6. April 1970

Die 8 neuen Gärten wurden durch Herrn Freyer vermessen.

10. April 1970

Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Herr Karl Adam, verstarb im Alter von 58 Jahren.

20. April 1970

Die letzten 8 Gärten an der Liegewiese Westseite wurden vergeben.



25 April 1970

In der Großaktion "Bäume und Sträucher" wurden uns durch die auflösende Bahngärtnerei Ingolstadt folgende Pflanzen kostenlos überlassen:

2.240 Potentilla-Sträucher  
600 Liguster Immergrün  
500 Kornus  
28 Birken  
13 Linden  
22 Ahornheister  
6 Fichten  
2 Schwarzkiefern,

welche größtenteils auf den Gemeinschaftsplätzen der Gartenanlage angepflanzt wurden.

Anfang Mai 1970

Nach erheblichen Restbau-Schwierigkeiten konnte Klo 3 in Betrieb genommen werden.

Die Parzelle Nr. 52 von Herrn Bruno Böck wurde an Herrn Max Ellenrieder umgeschrieben.

Mit der Schloßbrauerei Hohenkammer wurde vereinbart, trotz vertragslosen Zustand, daß sie auf die gelieferten Getränke an den Verein 5 % Jahresbonus gewährt.

4. Mai 1970

Bis zur Übernahme durch einen Pächter wird Herr Lermer jun. den provisorischen Getränkeverkauf übernehmen.

1. Juni 1970

Den über 500 Zaunsäulen des 1.585 m langen Zaunes wurden durch Gartenfreund Faltlhauser Albert und Sohn Spitzen aufgeschweißt. Außerdem wurden durch den Arbeitsdienst Herrn Simmerl, Herrn Speigl, Herrn Hiesinger, wechselseitig unterstützt durch einige andere Gartenfreunde, über 3.000 m Stacheldraht gezogen.

Herrn Heinrich wurde Termin für die Räumung der Hütten, Nachlaß Josef Berberich, gestellt.

Herr Ludwig Glas, pensionierter Eisenbahner, derzeit Gartenpächter in der Gartenanlage München-Pasing, hat sich als Pächter für das Vereinsheim beworben.

2. Juli 1970

Das Bauvorhaben "WC-Anlagen" wurde mit dem Außenanstrich der 3 Aborthäuschen Ende Juni 70 abgeschlossen.

Die Ausgaben setzen sich zusammen aus:

Stundenlöhnen in Höhe von	DM 11.808,25
Materialkosten in Höhe von	" 22.448,98
Gesamtausgabe	<u>DM 34.257,23</u>
	=====

Davon wurden vom Bezirk der BLW München mit Überweisung (Eingangsdatum) vom

2.5.1968	DM 12.000,--
21.3.1969	DM 4.000,--
20.5.1969	DM 2.447,--
12.8.1969	DM 1.000,--
5.6.1970	<u>DM 3.643,--</u>
insgesamt	DM 23.090,--
	=====

zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder des Unterbezirks Fasaneriesee erbrachten durch mehrmalige Einzahlungen einen Betrag von DM 11.167,23.

3. August 1970

Die Anlegung des Parkplatzes Nord und der Spielwiese durch den Gärtner unter Beteiligung des Arbeitsdienstes, kommt auf ca. DM 1,-- je qm.

Der vorgesehene Pächter Glas hat seine Bereitschaft zur Übernahme des Vereinsheims nach einer Woche aufgegeben; ebenfalls hat Herr Lermer jun. den Getränkeverkauf eingestellt. Um über die Saison zu kommen, hat Frau Lermer sen. den Getränke- und Eisverkauf übernommen.

Durch die Vorstandschaft wird einstimmig beschlossen, daß der Verein Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände für das Vereinsheim, soweit sie die Brauerei nicht trägt, (wie z.B. Brotschneidemaschine, Elektroherd, Bestecke, Teller) im Eigenerwerb beschafft.

Zur Zeit sind 5 Bewerber vorgemerkt.

11. September 1970

Herr Karl Berberich hat seinen Garten gekündigt.

Durch Vermittlung von Herrn Gerhard Simmerl jun. wurden zu äußerst günstigen Preisen gekauft:

600 m Randeinfaßsteine, je m zu DM 1,56 (einschl.Transport)	DM 945,--
126 qm Wegeplatten, je qm zu DM 4,10(einschl.Transport)	<u>DM 516,--</u>
zusammen	<u>DM 1.461,--</u> =====

Die Randeinfaßsteine und die Wegeplatten sind für den Ausbau der Klowege bestimmt.

25. September 1970

In der Bezirksversammlung wurde die Beitragserhöhung von DM 5,-- auf DM 7,-- beschlossen.

5. Oktober 1970

Bei den Neugärten an der Spielwiese ist ein guter Fortschritt festzustellen. Alle Häuschen stehen bereits und werden demnächst schlüsselfertig.

Laut Vorstandsbeschuß wird die Heckenhöhe auf 1,20 m festgelegt. Der Bezirk stimmt diesem Beschuß zu.

Im mittleren Klosett wurden 4 Frostwächter eingebaut, fest angeschlossen und plombiert. Preis à ca. DM 30,--.

Durch einen Vorstandsbeschuß wird bekanntgegeben, daß außer der Jahreshauptversammlung keine Mitgliederversammlungen mehr abgehalten werden.

In der Vormerkliste stehen jetzt 6 Bewerber.

2. November 1970

In der Vorstandssitzung wird für jetzt und künftig beschlossen, daß bei Torf- und Düngerverkauf das Diebstahlrisiko der Verein trägt, das Kassenrisiko der jeweilige Verkäufer. 5 % des Bruttorechnungsbetrages erhält der Verkäufer für seine Bemühungen. Preisfestsetzung und Bestellung bei der Firma, sowie Rechnungsbegleichung übernimmt der Verein.

Der Wasserverbrauch für 1970 lag bei 5.302 m<sup>3</sup> (feuchter Sommer). Zum Vergleich lag der Wasserverbrauch 1969 bei 7.617 m<sup>3</sup>. Der Kostenaufwand für 1970 lag bei DM 2.888,09 für den Wasserverbrauch.

30. November 1970

Die Grundfläche der Anlage von 72.258 qm blieb 1970 erhalten. Sie verteilt sich auf

Wege	5.370 qm
Parkplätze, Kiesflächen	6.340 qm
Gemeinschaftsgrünflächen	<u>4.100 qm</u>

Gemeinschaftsflächen	15.810 qm
----------------------	-----------

177 Gartenparzellen zusammen 56.448 qm  
(ergibt die Durchschnittsgröße eines Gartens von 319 qm),

Länge der Zäune (um die Anlage und Abgrenzung zwischen Anlage und Parkplätzen) beträgt 1.585 m.

Die Parzelle 182 von Herrn Karl Berberich wurde an Herrn Wilhelm Seidl vergeben.

31. Dezember 1970

Der Jahresabschluß 1970 schließt mit DM 33.373,38 in Einnahmen und Ausgaben ab.

Die Bestandsübersicht betrug DM 4.435,54 am 31.12.1970.

1. Februar 1971

Gartenparzelle Nr. 93 wurde von Herrn Werner Watzka gekündigt.

Die Nordseite der Liegewiese ist mit Randsteinen eingefast.

1. Vorsitzender, Herr Franz Lermer, gibt bekannt, daß er für dieses Amt nicht wieder kandidieren wird.

Gründe:

1. dienstliche Arbeitsüberlastung
2. schwere Krankheitsfälle in der Familie
3. eigenen schlechten Gesundheitszustand.

13. März 1971

Jahreshauptversammlung in den "Auerbräu-Gaststätten mit dem Ziel, Neuwahl der Vorstandschaft für den Unterbezirk Fasanerie-see.

Als Wahlvorstand stellte sich Herr Helmut Freyer und als Beisitzer die Herren Simmerl und Unterladstetter zur Verfügung.

Als Vorschlag zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Josef Mareis gebracht.  
Die Abstimmung mittels Handzeichen ergab einstimmigen Beschluß für Herrn Josef Mareis.  
Herr Mareis nahm die Wahl an.

Durch Abstimmung mittels Handzeichen wurde Herr Rudolf König zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Ebenfalls wurden einstimmig Herr Wolfgang Hoehne zum Kassier und Frl. Gertrud Kiefl zur Schriftführerin gewählt.

Auf Antrag wird ferner beschlossen, einen Bau- und Gerätewart mit Stimmrecht innerhalb der Vorstandschaft als Beisitzer zu wählen. Hierfür wurde einstimmig Herr Ludwig Simmerl gewählt.

Als Kassenprüfer wurden einstimmig die Herren Gawlina und Schmarl gewählt.

Für 1971 wurde eine Jahresumlage von DM 75,-- beschlossen, welche sich wie folgt zusammensetzt:

Wasserverbrauch	DM 25,--
Klo-Unterhaltung	DM 4,--
Gemeinschaftsspritzung	DM 4,--
4 Arbeitsstunden	DM 16,--
Material, Werkzeug, Strom	DM 6,--
zweckgebundener Sonderbeitrag für die Errichtung eines Lager-, Werkzeug- und Arbeitsraumes	<u>DM 20,--</u>
	DM 75,--
	=====

Auf Anfrage erläutern die Herren König und Lermer die Notwendigkeit der Errichtung des erwähnten Baues, welcher die abbruchreifen bisherigen Lagerhütten ersetzen soll. Nach Diskussion des Für und Wider wird abgestimmt:

Der vorliegende Antrag wird mit 11 Gegenstimmen zu 53 Ja-Stimmen angenommen.

noch 13. März 1971

Herr Ostermeier (Garten Nr. 38) stellte an die Jahreshauptversammlung den Antrag, die vorgeschriebene Heckenhöhe von 1,20 m auf 1,60 m zu erhöhen.

Gegen den vorliegenden Antrag spricht Herr König, indem er zu bedenken gibt, daß die beantragte Schnitthöhe zu einer durchschnittlichen Heckenhöhe von 2 m führen würde.

Der Bezirksvorsitzende, Herr Gerbl, meldet sich zum Wort und stellt eindeutig fest, daß die Heckenhöhe vom Bezirk auf die vorgeschriebenen 1,20 m festgesetzt wurde in der Absicht, die einzelnen Parzellen nicht zu isolieren, sondern eine Gemeinschaftsanlage zu schaffen. Es sei nicht die Absicht des Bezirks, hier Zugeständnisse in der Art des Antrages zu machen.

Abstimmung über den Antrag:

5 Stimmenthaltungen,  
10 Stimmen für den Antrag,  
der Rest (nach Anwesenheitsliste 64) Ablehnungsstimmen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

3. April 1971

Frau Maria Fuchs hat als neue Pächterin das Vereinsheim übernommen. Als Bierpreis wurden DM 0,65 vereinbart. Für das Vereinsheim wurden Vorhänge und Tischdecken beschafft, deren Pflege die Pächterin übernimmt.

Die Geräte- und Werkstattstätte wird in der Form und Größe eines Gartenhäuschens mit Vorbau (ohne Zwischenwand) und mit Keller erstellt werden. Kraftstromzuleitung ist erforderlich.

12. Mai 1971

Die "Gartengemeinschaft für Bundesbahnbedienstete am Fasanersee" bittet um Zustimmung für den Anschluß einer Sommerwasserleitung an unsere Wasserleitung. Generell ist von der Vorstandschaft im Hinblick auf die gute Nachbarschaft nichts gegen diesen Antrag einzuwenden. Jedoch hat die Stadt München auf telefonische Anfrage grundlegend verboten, diesen Wasseranschluß vorzunehmen.

Die "Deutsche Lebensrettungsgesellschaft" bittet um Schlüssel für die Toilettenanlage.  
Der Antrag wurde abgelehnt.

30. Juni 1971

Die Arbeiten für das Werkstättenhaus wurden begonnen, das Fundament bereits ausgebaggert und teilweise aufgemauert.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Heckenhöhe von 1,20 m nicht überschritten werden soll.

Vom Bezirk wurden DM 4.750,-- für das Aufsanden der Parkplätze genehmigt.

Durch Gartenfreund Lohr wurden zum Altstoffpreis 2 Masten und 2 wasserdichte Neonleuchten besorgt und beim Vereinsheim angebracht.

17. August 1971

Bei der Halbjahreskassenprüfung hat Kassenrevisor, Herr Gawlina, gegen die Zahlung eines Stundenlohnes von DM 7,-- (Arbeitsleistung mit eigenen Geräten) Einwand erhoben. Die Vorstandschaft stellte hierzu fest:

In der Mitgliederversammlung vom 6.4.1966 wurde das Entgelt für Arbeitsdienst einheitlich auf DM 4,-- pro Stunde festgesetzt, gleich ob es sich um Tätigkeiten ohne oder mit speziellen Fachkenntnissen handelte. Dieser Satz ließ sich in den letzten Jahren wegen des erheblichen Anstiegs der Löhne nicht halten. Daher wurde in der Vorstandssitzung am 3.11.69 beschlossen, zusätzlich zum Stundenlohn eine Vergütung für Spezialwerkzeug zu zahlen.

In einem Fall - Mauerung des Fundaments der Bauhütte - wurde nach Besprechung zwischen 1. und 2. Vorsitzenden, Kassier und Arbeitsdienstführer DM 7,-- Stundenlohn bezahlt.

Die vorstehend dargestellten Maßnahmen finden die Zustimmung des Gesamtvorstandes. Dieser Vorstandsbeschuß wird der nächsten Hauptversammlung vorgetragen werden.

Der Bau des Werkstatt- und Geräteraumes ist fast fertiggestellt. Der Mitgliederbeitrag wurde um DM 700,-- überschritten. Türen und Fenster haben nichts gekostet.

Es wurde festgestellt, daß das Schneiden der Hecke an den Parkplätzen Angelegenheit des Vereins ist.

noch 30. Juni 1971

Herr Simmerl sen. bringt den Vorschlag, auf der Spielwiese noch 4 Gärten zu vergeben, ebenso den Spitz (bisherige Gerätebaracke).

Gründe:

Zahlreiche Vormerkungen, Unterhaltungskosten der Wiese, Belästigung der Angrenzer durch Fußballspielen.

Gegengründe:

Es war immer geplant, die Anlage durch eine größere Grünfläche aufzulockern. Nun ist die Wiese mit nicht unerheblichen Kosten in gefälliger, ansprechender Weise angelegt, der Bauzustand beendet. Der Vielzahl der Garteninteressenten ist durch Neuanlage von 4 Gärten nicht wesentlich geholfen. Außerdem wäre es gut, eine Ausweichmöglichkeit zu haben, wenn evtl. durch die geplante Straßenführung einige Gärten in Mitleidenschaft gezogen würden.

Gegen die Anlage eines Gartens am sogenannten Spitz bestehen keine Gegengründe.

1. Oktober 1971

Herr Kroner wurde zum Geschäftsführer des Bezirks und Herr Gerbl auf weitere 3 Jahre zum Bezirksvorsitzenden gewählt.



Bezirksvorsitzender Gerbl und  
Geschäftsführer Kroner



12. Oktober 1971

Mit der Schloßbrauerei Hohenkammer wurde eine Vereinbarung getroffen, nachdem diese gebeten hatte, den vertragslosen Zustand zu beenden.

Herr Mareis verliert diese Vereinbarung, die zwischen Brauerei, Bundesbahn-Landwirtschaft, Unterbezirk Fasaneriesee und Bundesbahndirektion München abgeschlossen wurde. Von der Brauerei wurde daraufhin zugesagt, ins Vereinsheim 2 Toiletten einzubauen mit Sickergruben, neue Tische und Bänke zu liefern und für die Instandsetzung außen und innen zu sorgen. Mit dem Bau der Toilettenanlage soll sofort nach Erteilung der Genehmigung durch die Lokalbaukommission begonnen werden.

Für den Endausbau der Bauhütte wurden vom Bezirk nochmals DM 4.000,-- genehmigt.

Im Rahmen des Arbeitsplanes 1971 wurden 502 to Sand für die 2 Parkplätze geliefert und in Gemeinschaftsarbeit verteilt.

In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, daß bei Neuvergabe von Gärten statt wie bisher DM 370,-- für Eigenleistung, künftig DM 390,-- (Beteiligung Gerätehaus) zu bezahlen sind. Außerdem wird ein Bewerber, welcher 2 angebotene Gärten ablehnt, an das Ende der Vormerkliste zurückversetzt.

Die Grünfläche am Hauptweg (Spitz) soll als Garten vergeben werden und ist vermessen worden. Diese Parzelle wurde an den 1. der vorgemerkten Bewerber angeboten, der sie jedoch abgelehnt hat.

Tatsächlicher Wasserverbrauch 1971 betrug 10.234 m<sup>3</sup>, was einem Kostenaufwand von DM 5.499,72 entsprach.  
Zum Vergleich:

1969	7.617 cbm
1970	5.302 cbm.

Bei 178 Mitgliedern entfallen nach dem tatsächlichen Verbrauch von 1971 auf jedes Mitglied DM 30,08.

Die Kasse schloß mit DM 31.828,79 in Einnahmen und Ausgaben ab.  
Das noch vorhandene Guthaben betrug DM 8.889,35 am 31.12.1971.

15. Januar 1972

Die Gartenparzelle 140, bisheriger Pächter Herr Keglmeier, wurde an Herrn Otto Schöttner vergeben.

20. Januar 1972

Als Einzahlung für 1972 wird eine Jahresumlage von DM 60,-- verlangt.

18. Januar 1972

In der Jahreshauptversammlung stellt Herr Josef Götz, Parzelle 187, den Antrag, auf der Spielwiese das Fußballspielen wegen unzumutbarer Lärmbelästigung der Anlieger, zu untersagen.

Durch Handzeichen wird festgestellt, daß die Mehrheit dafür ist, das harte Fußballspielen auf der Spielwiese zu verbieten, während die Kinder auch weiterhin Ballspielen dürfen.

Herr Bräutigam teilt mit, daß er das Amt eines Baumwartes aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr ausführen kann.

Auf Antrag der Vorstandschaft wird beschlossen, künftig die Festsetzung der Stundenvergütung für Arbeiten in der Gartenanlage der Vorstandschaft zu übertragen.

(Bei Anwesenheit von 85 Gartenpächtern, 2 Gegenstimmen und 6 Stimmenthaltungen).

Die letzte, freie Parzelle wurde an Herrn Ludwig Magdt vergeben. Es ist das Dreieck am Knick des Hauptweges.



Winter in der Anlage

Ende März 1972

Der Schloßbrauerei Hohenkammer wurde der Wunsch herangetragen, am Ende des Vereinsheimes auf Kosten der Brauerei ein Damen- und Herren-WC zu errichten, um das vereins-eigene WC 1 zur Badesaison zu entlasten. Die Brauerei sagte zu mit dem Ersuchen, daß der Plan und die Genehmigung Sache der Grundstückseigentümerin sei. In kürzester Frist wurde von unserem Gartenfreund Helmut Freyer ein Plan mit Entwässerungsplan gefertigt und über die BD München als Grundstückseigentümerin an die Lokalbaukommission der Stadt München weitergeleitet.

9. April 1972

Durch eine Vertragsfirma der DB wurden 203 to Sand angefahren und mit Hilfe von Arbeitsdienst aus unseren Reihen verteilt. Anstoß zu diesem Entschluß, alle Wege mit Sand dieser Art zu belegen, waren Vorwürfe vieler Gartenfreunde, die die staubigen Löschwege zum und vom See benützen mußten. Zugegeben, die Auflage auf den Wegen war reichlich bemessen und das Gehen anfangs etwas beschwerlich, was viel unberechtigte Vorwürfe und sogar beleidigende Angriffe nach sich zog. Die Gesamtkosten hierfür trug der Bezirk München.

Der Unterbezirk Fasaneriesee ist vom Bezirk um Stellungnahme zum Antrag unserer Nachbargartengemeinschaft gebeten worden, eine Sommerwasserleitung erstellen zu dürfen. Die grundsätzliche Bereitschaft wurde der Gemeinschaft bereits am 13.5.1971 zugesagt. Dem Bezirk wurden die erforderlichen Bedingungen unsererseits schriftlich mitgeteilt.

Vom Bezirk wurden DM 1.010,-- für den Arbeitsplan 1972 genehmigt.

Für das Vereinsheim wurde ein 5 Liter Boiler angeschafft, der Eigentum des Vereins bleibt.

Der Bierpreis für 1972 liegt bei DM -,70 und bei Limo DM -,55 je Flasche.

Die Toilettenreinigung wurde von Frau Fuchs gekündigt. Diese Aufgabe übernimmt zunächst für ein Jahr Frau Mareis.

4. August 1972

Für den landwirtschaftlichen Arbeitsplan 1973 wird die Erneuerung von 1.500 m Kunststoffspanndraht am Außenzaun aufgenommen.

Der Wasseranschluß der Gartennachbarn ist inzwischen von der Stadt München und Bundesbahndirektion genehmigt.

Zum Schnitt der vereinseigenen Hecke wurde eine Heckenschere und ein Aggregat, sowie 3 x 50 m Stromkabel auf Rollen angeschafft.

Mit Einvernehmen mit dem Bezirk hat sich die Vorstandschaft entschlossen, einen Kinderspielplatz auf der Spielwiese zu erstellen. Geplant ist ein Sandspielplatz 5 x 5 m, ein überdachter Sitzplatz, eine Schaukel und ein Klettergerüst.

Mit der Baumspritzung wird im nächsten Jahr eine Firma beauftragt.

14. Oktober 1972

Für den Bau des Sandkastens und Materialbeschaffung wurden bisher DM 2.500,-- ausgegeben.

Die Bauhütte wird auf Vorschlag von Herrn Mareis versichert.

31. Dezember 1972

Die Bestandsübersicht für 1972 schloß mit DM 7.923,10 ab.

19. Januar 1973

In der Jahreshauptversammlung teilt 1. Vorsitzender, Herr Mareis, mit, daß Herr Rudolf König zu unserem Bedauern das Amt des 2. Vorsitzenden wegen anderweitiger Beanspruchung niederlegt. Bei der anschließenden Neuwahl wurde Herr Wido Götz als 2. Vorsitzender einstimmig gewählt.

Ferner gibt 1. Vorsitzender bekannt, daß sich Herr Karl Lohr bereiterklärt hat, die Obmannsgeschäfte in dem bisher von Herrn König betreuten Bereich für ein Jahr wahrzunehmen.

Auf Anfrage eines Gartenfreundes, was gegen die Hasenplage zu machen sei, antwortete Herr Mareis, daß der Jagdpächter - ein Feldmochinger Bauer - nicht bereit sei, Hasen abzuschießen, die er nicht als jagdbares Wild, sondern als Ungeziefer betrachte.

31. März 1973

Der Bierverkaufspreis wird auf DM -,80 festgesetzt.

Die Genehmigung der Lokalbaukommission zum Einbau der Toiletten im Vereinsheim ist nunmehr eingegangen.

Für den Kinderspielplatz wurde Sand angeliefert (34,-- DM/cbm). Der Schwammerl wurde von Herrn Eigner zum Preis von DM 1.500,-- pauschal hergestellt.

Für den Kinderspielplatz hat die Vorstandschaft zum Preis von DM 129,-- ein Klettergestell gekauft.

Die WC-Reinigungspauschale wurde von DM 750,-- auf DM 850,-- angehoben.



Spielwiese

2. Juli 1973

Herr Josef Mareis, bisher langjähriger und verdienter 1. Vorsitzender des BLW-Unterbezirks München-Fasanerieesee, hat sein Ehrenamt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt.

Der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Wido Götz, hat sich bereiterklärt, bis zur nächsten Vorstandswahl das Ehrenamt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen.

13. Juli 1973

Die Vormerkliste wird zunächst geschlossen, da bereits 50 Vormerkungen vorliegen und in den nächsten Jahren keine Grundstückszuweisung erwartet werden kann.

Die Brauerei hat bezüglich des Einbaues einer Toilette im Vereinsheim noch nichts unternommen.

24. Oktober 1973

Es wurde ein Wasserschieber eingebaut, der die separate Absperrung unserer Anlage ohne Tankstelle Hindelang und Nachbargartengemeinschaft ermöglicht.

Wasserwart, Herr Wöhrl, legt sein Amt nieder.

Das Tor am nördlichen Parkplatz wurde zusammengefahren, der Täter konnte nicht ermittelt werden.

31. Dezember 1973

Die Kasse weist eine Bestandsübersicht von DM 8.192,53 bei Einnahmen und Ausgaben von DM 32.980,52 aus.

14. Januar 1974

Jahreshauptversammlung in der Gaststätte  
"Concordia", Landshuter Allee 165,  
8000 München 19.

- Es waren lt. Anwesenheitsliste 92 Pächter  
sowie der Bezirksvorsitzende, Herr Gerbl,  
und der Geschäftsführer, Herr Kroner, an-  
wesend -.

Neuwahl der Vorstandschaft.

Als Wahlvorstand wird Herr Helmut Freyer  
vorgeschlagen. Es werden hiergegen keine  
Einwendungen erhoben.

Für das Amt des 1. Vorsitzenden sind keine  
schriftlichen Vorschläge eingegangen.  
Der Wahlvorstand fordert die Versammlung auf,  
Vorschläge zuzurufen.

Zurufe: Leopold Heigenhauser,  
später: Robert Bräutigam.

Herr Heigenhauser erklärt sich nach anfäng-  
lichem Zögern bereit, sich zur Wahl zu  
stellen. Er wird einstimmig zum 1. Vor-  
sitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Herr Bräutigam erklärt sich auf Befragen  
durch den Wahlleiter bereit, sich für das  
Amt des 2. Vorsitzenden zur Verfügung zu  
stellen. Er wird bei einer Stimmenthaltung  
zum 2. Vorsitzenden gewählt und nimmt die  
Wahl an.

Als weitere Vorstandsmitglieder werden ein-  
stimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl  
an:

Kassier:	Herr Wolfgang Hoehne
Schriftführer:	Frau Gertrud Kiefl
1. Beisitzer und Bauwart:	Herr Ludwig Simmerl
Kassenprüfer:	Herr Alex Gawlina Herr Rudolf Schmarl
Wasserwart:	Herr Alfons Wühr
stellvertr. Kassier:	Herr Alois Sämmer

Die Bewerberliste um einen Kleingarten weist  
derzeitig 35 Vormerkungen auf.

noch 14. Januar 1974

Der Bezirksvorsitzende, Herr Ltd. Bundesbahndirektor Gerbl, führte folgendes aus:

" Es werden heuer 10 Jahre, daß wir den Unterbezirk Fasaneriesee ins Leben gerufen haben. Es war ein denkwürdiger Augenblick, damals bei der Gründungsversammlung, als man die Lauben plante. Zuerst wollte man alles möglichst klein, damit es nicht viel kostet. Später aber wollte es jeder größer und schöner als der andere.

Manchmal hatten wir ziemlichen Ärger, weil jeder etwas anderes gebaut hatte. Aber jetzt habe ich meine Freude daran, an dieser schönen Anlage.

Ich glaube, es ist die schönste Anlage der Bundesbahn-Landwirtschaft überhaupt. Sie ist lebendig, in ihrer Großzügigkeit überraschend, das Besondere ist die Bademöglichkeit.

Ich glaube, Sie können stolz sein auf diese Anlage.

Versuchen Sie, daß diese Anlage ihr Gesicht behält. Bei 2 m hohen Hecken sieht man ja die einzelnen Gärten nicht mehr.

Halten Sie Kameradschaft!

Es gibt natürlich Ärger, wenn fast 200 Familien auf einem relativ kleinen Raum leben. Ärgern Sie sich mal, zeigen Sie das auch hin und wieder, aber überwinden Sie den Ärger. Meist sind es ja nur Kleinigkeiten.

Ich gratuliere der Vorstandschaft zur Wahl. Es ist nicht ganz leicht, jemand zu finden, der diese Arbeit macht. Der Bezirk will Sie nicht schulmeistern, wir wollen, daß alles gut ist und in Ordnung.

Ich habe das Gefühl, daß diese Vorstandschaft für die nächsten 3 Jahre es schon richtig machen wird. Auch ich mache diese Arbeit ehrenamtlich und habe viel Ärger davon, vor allem durch die Kündigung des Gartenlandes. Heuer haben wir die älteste Kleingartenanlage mit 120 Gärten an der Hans-Thonauer-Straße verloren, die drittgrößte Gartenanlage. In den letzten Jahren hatten wir nicht mehr das Glück wie in der Anlage Fasaneriesee.

Ich versichere Ihnen, daß dieser Unterbezirk mir sehr am Herzen liegt".



noch 14. Januar 1974

Als Jahresumlage für 1974 wurden DM 80,-- vorgeschlagen und beschlossen.

Unsere bisherigen Vereinsheimpächter, Frau und Herr Fuchs, kündigten das Pachtverhältnis zum 31. März 1974.

Herr Ritzer meldet sich zum Wort und stellt fest, daß nach seiner Meinung die Heckenhöhe von 1,20 m absurd sei. 1,60 m wäre ein gesunder Kompromiß.

Hierauf erwidert Herr Gerbl:

Wenn 1,20 m Heckenhöhe festgesetzt ist, gebe ich nicht so leicht nach. Die Hecke wächst doch und wird erst im August geschnitten, ist also während der Sommermonate sowieso höher. Würde sie auf 1,60 m gehalten, so würde sie bis zum Schnitt auf 2 m Höhe wachsen.

Die Hundebesitzer werden gebeten, die Hunde in der Anlage an der Leine zu führen zu dem Zweck, die Verunreinigung der Wege durch die "Hundehäuflein" zu vermeiden.

12. Februar 1974

1. Vorstandssitzung nach der Neuwahl in den "Auerbräu-Gaststätten".

Es wird beschlossen, daß die allgemeine Mittagsruhe in der Anlage täglich von 12.00 bis 14.00 Uhr einzuhalten ist. Die bisherige Bestimmung, Mittagsruhe nur am Wochenende, stammt noch aus der Zeit der Aufbauarbeit.

Auf die Vorhaltungen der Anlieger der Spielwiese bei der letzten Hauptversammlung wurde am Kinderspielplatz ein Schild angebracht mit der Aufschrift:

" Mittagsruhe von 12.00 bis 14.00 Uhr "  
Fußballspielen nicht erlaubt.

Eine besondere Schwierigkeit stellt der inzwischen untragbar angewachsene Unrathaufen am nördl. Parkplatz dar. Verbrennen kommt wegen der geltenden Bestimmungen nicht in Frage. V 2 wird sich nach einer möglichst kostensparenden Möglichkeit der Abfuhr erkundigen, zunächst bei der Städt. Müllabfuhr. Ein dringender Hinweis, nichts mehr dort abzulagern, wird in das Rundschreiben aufgenommen.

Um die Pacht des Vereinsheimes ist bisher eine schriftliche Bewerbung eingegangen.

15. März 1974

Erweiterte Vorstandssitzung in der Genossenschaftsgaststätte, Schlörstraße, 8000 München 19.

Der Bezirk hat DM 790,-- für Außenzaunspanndraht bereitgestellt.

Gartenfreund Karl Lohr konnte zum Pauschalpreis von DM 1.050,-- eine Firma gewinnen, welche unseren Unrathaufen entfernte.

Die Obmänner erklären sich bereit, die vom Kassier fertig hergerichteten Parkkarten in ihren Obmannsbezirken zu verteilen.

In der Kantine wird die vom Pächter Fuchs eingebaute Propangananlage mit Warmwasserbereiter abgelöst.

Durch Herrn Freyer wurde für jeden Obmann ein berechtigter Plan der Gartenanlage erstellt.

Herr Bräutigam hat sich um die Gartenspritzung, welche am 8.3. durchgeführt wurde, gekümmert. Der Preis hierfür betrug wie im Jahre 1973 DM 800,--.

Herr Heigenhauser stellt fest, daß bei Weiterbetreiben der Kantine die Brauerei unbedingt die vorgesehenen Klosetts einbauen muß.

Es entspinnt sich eine längere Diskussion über die Erforderlichkeit der Kantine überhaupt, die in der Feststellung mündet:

Die Kantine wird in gleicher Form wie bisher weiterbetrieben, wenn ein Pächter gefunden wird und Klosetts durch die Brauerei eingebaut werden.

5. April 1974

Vorstandssitzung im Vereinsheim unter Teilnahme von Herrn Beer und Herrn Friedrich der Schloßbrauerei Hohenkammer.

1. Vorsitzender stellt die neue Pächterin des Vereinsheimes, Frau Agnes Niin und ihren Gatten, Herrn Peter Niin, aktiver Eisenbahner beim Bf. München-Freimann, vor und gibt der Freude der Vorstandschaft Ausdruck, daß damit das Problem der Vereinsheimverpachtung gelöst ist. Die Pachtvereinbarung mit dem Verein wird durch V 1 verlesen. Einwände hiergegen werden nicht vorgebracht.

Herr Heigenhauser stellt die Notwendigkeit, im Vereinsheim, das der Öffentlichkeit zugänglich ist, eine eigene Klosettanlage einzubauen, heraus. Die Räumlichkeiten hinter dem Kantinegebäude werden in Augenschein genommen.

Die Herren der Brauerei erklären sich bereit, unter der nachstehend genannten Bedingung (Vereinbarungsverlängerung) die gewünschte Klosettanlage einzubauen, sowie den Bierlagerraum zu einem ansprechenden Nebenzimmer auszubauen.

Wenn das Vereinsheim laut Vereinbarung am 1.8.1978 in das Eigentum des Vereins übergeht, gehen auch diese nachträglichen Einbauten mit über.

Zu der Vereinbarung mit der Brauerei Hohenkammer vom 28.8.1971 wird eine Zusatzvereinbarung getroffen mit dem Inhalt, daß die Brauerei in das Vereinsheim Toiletten sowie ein Nebenzimmer einbaut.

Dafür wird die Vereinbarung der Lieferung von Getränken um weitere 10 Jahre, nämlich bis 1.8.1988, verlängert.

Der Bierpreis wird wie folgt festgesetzt:

Für Gartenpächter pro Träger als Debotbier DM 12,10.

Einzelverkauf pro Flasche Normalbier DM -,90.

Für das Vereinsheim wurde ein Spülbecken mit Schrank gekauft für DM 493,--.

30. April 1974

Der Unrathaufen am nördlichen Parkplatz wurde für DM 1.150,-- entfernt.

Der Kinderspielplatz erhielt ein Schild "Mittagsruhe von 12 bis 12 Uhr".

Für den Kinderspielplatz spendete der Bezirk zur Anschaffung einer Rutschbahn DM 500,--.

10. Juni 1974

In der Vorstandssitzung wird beschlossen, den bisherigen Eisbonus von 8 auf 12 % durch eine Vertragsverlängerung anzunehmen. Außerdem wird hingewiesen, daß die vereins-eigene Heckenschere wegen Unfallgefahr nicht an jedermann ausgeliehen werden kann, sondern nur an dafür geeignete Personen.

Für den Kinderspielplatz ist eine Rutschbahn in Auftrag gegeben (2 m hoch). Die Finanzierung ist gesichert.

Die Badetürchen wurden durch die Herren Falthäuser und Simmerl überarbeitet.

An der Anschlagtafel beim Vereinsheim ist ein Briefkasten für die Vorstandschaft angebracht worden, ebenfalls ein Außenbriefkasten am Eingang unserer Anlage.

Den Vereinswirtsleuten wurde genehmigt, den 1. Parkplatz durch ein Schild für sich zu reservieren.

3. August 1974

Bei sehr schönem Wetter fand ein Gartenfest statt, was in jeder Hinsicht ein voller Erfolg war. Am Abend besuchte Herr Gerbl, Bezirksvorsitzender, das Fest und verteilte die Preise an die Gewinner des Gartenlaufes. Bei seinem Rundgang durch die Anlage war er voll des Lobes. Beanstandung fanden lediglich die hohen Fichten und Birken.

Die durch die Brauerei fertiggestellten Toiletten wurden an den Verein übergeben.

Garten Nr. 46, bisheriger Pächter Herr Erich Eineichner, wurde an den neuen Pächter, Herrn Walter Mardo, vergeben.

Garten Nr. 60, bisheriger Pächter Herr Johann Duscher, wurde an seinen Schwiegersohn, Herrn Josef Glasl, aktiver Eisenbahner, mit Zustimmung des Bezirks überschrieben.

1. / 2. September 1974

In der Nacht wurde in 7 Gartenhäuschen eingebrochen und sehr viel verwüstet. Die polizeiliche Aufnahme hatte kein Ergebnis.

10. September 1974

In der Bezirksausschußsitzung der BLW, bei der V 1 teilnahm, wurde beschlossen, daß die Partner den Preis in freier Vereinbarung bei Gartenvergabe festlegen.

27. September 1974

Die Bezirksversammlung fand im Kongreßsaal München Hbf statt. V 1 und Bauwart nahmen teil. Herr Ltd. Direktor Heinrich Gerbl wurde verabschiedet. Herr Direktor Dr. Süß wurde als Bezirksvorsitzender gewählt.

Vom Unterbezirk Fasaneriesee wurde bei der Versammlung der Antrag gestellt, Herrn Gerbl zum Ehrenmitglied der Bundesbahn - Landwirtschaft zu ernennen, was einstimmig erfolgte.



Vorsitzender des Bez. München  
BDir. Dr. W. Süß  
gewählt am 27.9.1974

4. Oktober 1974

Die Vorstandschaft und die Wirtin besuchten auf Einladung die Schloßbrauerei Hohenkammer. Die Herren Stampfl, Beer und Friedrich von der Brauerei waren die Gastgeber.

Dabei wurde noch vereinbart, daß die Grubenentleerung der Klosettanlage im Vereinsheim bis 1978 von der Brauerei bezahlt wird.

18. Oktober 1974

Der Unterbezirk hat den Lokalanzeiger des 33. Stadtbezirkes abonniert, aus dem interessante Mitteilungen über die Umgebung unserer Anlage entnommen werden können.

Am 21.9.74 fand im Vereinsheim mit 24 Teilnehmern ein Schafkopffrennen statt.

Die Herbstbestellung, durch Herrn Simmerl sen. organisiert, verlief reibungslos.

Eine Schleifmaschine zum Preis von DM 186,-- wurde angeschafft, ebenfalls ein Elektroofen zum Preis von DM 340,--.

Ab 1.11.1974 ist das Vereinsheim über den Winter unbewirtschaftet.

Die angrenzenden Gartennachbarn am Fasanerie-see haben sich mit DM 97,-- an der Teerung beteiligt.

Trotz der Wasserpreiserhöhung kann die Wasserpauschale pro Garten im nächsten Jahr von DM 50,-- auf DM 35,-- gesenkt werden.

31. Januar 1975

In den "Auerbräu-Gaststätten" fand die Jahreshauptversammlung statt. Aus dem Rechenschaftsbericht ist folgendes ersichtlich.

Garten Nr. 55, bisherige Pächterin Frl. Therese Heldwein, verstorben im November 1974, wird an den neuen Pächter, Herrn Fendt, übergeben.

Die Vormerkliste des Unterbezirks weist derzeit noch 32 Bewerber auf.

Im Frühjahr wurde eine gemeinsame Pflanzenschutzspritzen durchgeführt.

Die Wasserleitungen wurden im Herbst 1974 durch den Wasserwart, Herrn Wühr, überprüft; es wurden 2 Schächte ausgemauert und mit Deckel versehen, wobei für den Schacht in der Mitte der Anlage bei Klo 2 ein Deckel mit einer Tragfähigkeit von 15 to eingebaut wurde.

noch 31. Januar 1975

Durch ein günstiges Preisangebot (9,--DM/qm) konnten wir unsere nördliche Einfahrstraße teeren lassen. An den DM 2.267,53 beteiligten sich der Bezirk mit DM 1.000,-- und die Anlieger mit DM 97,--, sodaß aus der Vereinskasse DM 1.170,53 zu zahlen waren (= DM 6,80 pro Pächter).

Die Geräteschränke in den Klosetthäuschen wurden aufgebrochen und Gegenstände daraus entwendet. V 1 bittet alle, mitzuhelfen, solchen Leuten, die die Gemeinschaft bestehen, das Handwerk zu legen.

Am 1.12.1974 veranstalteten wir unsere Nikolausfeier in den "Auerbräu-Gaststätten" und konnten ein reges Interesse unserer Gartenfreunde feststellen. Gartenfreund König gebührt für die feine Darstellung des St. Nikolaus unser aller Dank, ebenfalls Gfrd. Sämmer für die musikalische Untermalung.

Unser Kassier, Herr Hoehne, erläutert die einzelnen Posten des Kassenberichts. Danach ergibt sich bei DM 19.313,45 Einnahmen für 1974 und DM 17.742,49 Ausgaben ein Kassenbestand von DM 10.172,43.

Da in diesem Jahr der 2. Vorsitzende, Herr Robert Bräutigam, aus Gesundheitsgründen ausgeschieden ist, ist es notwendig, einen 2. Vorsitzenden zu wählen. Wahlvorstand, Herr Helmut Freyer, schlägt Herrn Josef Dorfner, Parzelle 20, vor. Die Wahl erfolgt durch Handzeichen. Keine Gegenstimme, keine Stimmenthaltung. Herr Dorfner ist damit einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt. Er erklärt, daß er die Wahl annimmt und sich bemühen wird, das Amt nach bestem Gewissen zum Wohl der Gartenanlage auszuüben.

Die Jahresumlage wird einstimmig auf DM 65,-- festgelegt.

Dem Antrag des Gartenfreundes Kraxner auf Anlegung einer Stockschießbahn am nördlichen Parkplatz wird durch die anwesenden Mitglieder nicht entsprochen.

30. Januar 1976  
(Geschäftsjahr 1975)

In den "Auerbräu-Gaststätten" fand die Jahreshauptversammlung statt und anschließend aufgeführte Punkte wurden behandelt. Laut Anwesenheitsliste waren 91 Gartenpächter anwesend. Herr Dr. Süß, sowie Herr Hargaßer vom Bezirk München waren ebenfalls anwesend.



Geschäftsführer des Bezirks  
BAmt. R. Hargaßer  
gewählt am 26.9.1975

Zum Gedenken des verstorbenen Herrn Wolfgang Hoehne (19.6.75), langjähriger Kassier des Unterbezirks, sowie aller verstorbenen Gartenpächter erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

3 neue Gartenpächter werden vorgestellt, nämlich die Herren Wander (Parzelle 22), Schmidbauer (Parzelle 37) und Eicher (Parzelle 28).

Die Vormerkliste, die in diesem Jahr neu überprüft wurde, weist zur Zeit noch 18 Bewerber auf. In Anbetracht der geringen Zahl der jährlichen Gartenvergaben (2 - 3) werden noch keine weiteren Bewerber in die Vormerkliste aufgenommen.

Im Frühjahr 1975 wurde durch die Firma Spiegl eine gemeinsame Pflanzenschutzspritzen mit Folidol-Öl für DM 2.203,35 durchgeführt.

Anschaffungen: Motorrasenmäher für DM 507,--, Aktenrollschrank zum Unterbringen der Akten der Vorstandschaft für DM 251,50, Adressiermaschine für DM 223,--.

An der Rückseite der Bauhütte wurden durch Herrn Lohr 3 Steckdosen zum Batterieaufladen angebracht.

Der Wasserverbrauch betrug DM 5.265,87, was unserer Kalkulation entsprach.



noch 30. Januar 1976

Für DM 551,99 mußte Toilettenmaterial gekauft werden, was einem Unkostenbeitrag von DM 3,10 pro Parzelle entspricht. Die Geräteschränken wurden mit Kistenbändern versehen; damit den Dieben endlich das Handwerk gelegt wird.

Auf unser intensives Bemühen haben wir die Genehmigung zum Abschießen der Wildkaninchen erhalten.

Das am 19.7.1975 durchgeführte Gartenfest war trotz des nicht besonders schönen Wetters sehr nett und lustig. Über dieses Fest drehte unser 2. Vorsitzende, Herr Dorfner, einen netten Film.

Am 30.11.1975 fand die traditionelle Nikolausfeier statt, wobei unser Gartenfreund Rudolf König die Darstellung des St. Nikolaus übernahm.

Am 24.4.1975 wurde unsere Anlage von sämtlichen Bezirksvorsitzenden der DB und deren Gästen besucht, welche sich lobend und anerkennend über die Anlage äußerten. Nach dem Rundgang gab es einen Imbiß im Vereinsheim, wobei die Vereinswirtin vorzügliches leistete.

Vom Bezirk erhielten wir einen Zuschuß zum Aufschweißen von Spitzen auf die Türchen zum See von DM 450,--, sowie einen Zuschuß zur Nikolausfeier.

Das in der letzten Jahreshauptversammlung angesprochene Grundstück im Dreieck Lassalle/Lerchenauer Straße/Bahnlinie München-Regensburg wird von der BD München nicht für Kleingärten freigegeben.

Bezüglich des südlichen Parkplatzes hat sich nach verschiedenen Verhandlungen zwischen Unterbezirk, Bezirk, BD München und Stadt München folgende Lösung ergeben:

Die Stadt errichtet an der Toni-Pfölfstraße, am Eingang zur Unterführung zur Gartenanlage, einen Parkplatz für ca. 35 Autos für Gartenpächter, eingezäunt, zu dem nur die Gartenpächter einen Schlüssel haben. Der bisherige Südparkplatz wird nach der Übergabe der Unterführung an die Öffentlichkeit aufgelassen, vom Kies befreit und mit Humus aufgefüllt. Hier werden 4 neue Gärten angelegt und mit Wasseranschluß versehen. Alle Arbeiten werden von der Stadt kostenlos ausgeführt.

noch 30. Januar 1976

Die bisherige Vereinswirtin, Frau Niin, hat zum 30.9.1975 aus gesundheitlichen Gründen gekündigt.

Der Eisbonus konnte von 12 auf 15 % angehoben werden.

In das Vereinsheim wurde 1975 dreimal eingebrochen, die polizeilichen Ermittlungen hatten keinen Erfolg.

Der Kassenbestand beträgt am 31.12.1975 DM 11.598,04.

Kassenprüfer, Herr Gawlina, berichtet über die zusammen mit Herrn Schmarl am 12.1.1976 durchgeführte Kassenprüfung, bei der die Kasse in Ordnung befunden wurde.

Die Vorstandschaft wird einstimmig entlastet.

Herr Gawlina würdigt die reibungslose Übernahme der Kassengeschäfte durch Herrn Sämmer nach dem plötzlichen Tod des Herrn Hoehne.

Der Geschäftsführer des Bezirks, Herr Hargaßer, wendet sich an die Versammlung.

Der neue Grundsatz für die Gartenvergabe lautet:

Vorzugsweise an Eisenbahner, deren Witwen und Hinterbliebene. Nichteisenbahner werden nur berücksichtigt, wenn der Bezirk zustimmt.

Als Wahlvorstand für die Neuwahl des Kassiers wird Herr Lohr aufgestellt und schlägt Gartenfreund Alois Sämmer für das Amt des Kassiers vor. Die Wahl erfolgt durch Handzeichen. Herr Sämmer wird einstimmig zum Kassier gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Auf Antrag der Vorstandschaft wird die Jahresumlage für 1976 auf DM 80,-- festgesetzt und zwar:

Wassergeld	DM 35,--
Arbeitsdienst	" 10,--
WC-Reinigung	" 10,--
sonstige Gemeinschaftsauslagen	" 15,--
Rücklage für Zaunerneuerung	" 10,--
	<u>DM 80,--</u>
	=====

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Nach Diskussion wird mit Stimmenmehrheit beschlossen, daß grundsätzlich nicht eigene Aggregate beschafft werden sollen. Für erforderliche Arbeiten kann beim Verein ein Aggregat ausgeliehen werden.

28. Januar 1977  
(Geschäftsjahr 1976)

Laut Anwesenheitsliste waren 112 Gartenpächter bei der Jahreshauptversammlung in den "Auerbräu-Gaststätten" anwesend. Außerdem nahm der Bezirksvorsitzende, Herr Dr. Süß, an der Zusammenkunft teil.

Nachstehend aufgeführte Punkte wurden an dieser Versammlung behandelt und teilweise beschlossen.

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute für den im vergangenen Jahr verstorbenen langjährigen Obmann und früheren Kassier, Herrn Erich Sammler (verst. 5.4.76), sowie für den ehemaligen Bezirksvorsitzenden, Ehrenmitglied der BLW, Bundesbahndirektor a.D. Heinrich Gerbl.

3 neue Gartenpächter werden vorgestellt und zwar die Herren Machledt (Garten 28), Erdmann (Garten 91) und Scheuerer (Garten 85). Im Falle des Gartens 85 mußte der Schätzer des Bezirks eingeschaltet werden, da wegen überhöhter Forderung keine Einigung erzielt werden konnte.

Die Bewerberliste um Kleingärten weist derzeit noch 12 Bewerber auf. Die Vormerkung von neuen Bewerbern wird voraussichtlich ab Frühjahr 1977 wieder möglich sein.

Umgeschrieben wurden Garten 127 (Herr Geisberger) auf dessen Schwiegersohn, Herrn Schindwein - aktiver Eisenbahner - und Garten 116 (Frau Feigl) auf deren Tochter Frau Naumann - aktive Eisenbahnerin.

Die Frühjahrespflanzenschutzspritzen wurden wieder durch Firma Spiegl für DM 2.328,23 durchgeführt.

Im Frühjahr 76 wurde durch den Fachberater für Obst- und Gartenbau des Bezirks München, Herrn Röder, ein Baumschneidekurs durchgeführt.

Im Jahr 1976 wurden 14 Wildkaninchen abgeschossen.

Die bisherigen Müllbehälter mußten entfernt werden. Für Küchenmüll aus dem Garten wurde vom Verein ein Großmüllbehälter angemietet, der wöchentlich entleert wird. Kosten monatlich DM 89,--.

noch 28. Januar 1977

Das Sommernachtsfest am 10.7.1976,  
veranstaltet von der Vereinswirtin,  
sowie das Gartenfest des Unterbezirks  
am 7.8.1976 waren große Erfolge.



Vorbereitung für das Kinderfest

noch 28. Januar 1977

Bei der Wasseröffnung im Frühjahr 1976 mußte unter schwierigen Umständen ein Wasserrohrbruch gefunden werden. Anschließend wurde an dieser Stichleitungsabzweigung ein 2 m tiefer Schacht gegraben und ausgemauert und mit einem Deckel versehen, sowie ein Absperrriegel mit Entleerung eingebaut. Kosten hierfür DM 600,--.

Durch die Hitzeperiode im Juni/Juli 76 ist der Wasserverbrauch sprunghaft angestiegen.  
Verbrauch vom 1.8.75 - 22.6.76 = 6.207 cbm  
= DM 5.090,23 (: 179 Gärten) = DM 28,44.

Verbrauch vom 23.6.76 - 2.11.76 = 8.966 cbm  
= DM 7.352,-- (: 179 Gärten) = DM 41,07.

Bauliche Änderungen in den Gartenparzellen müssen vor der Ausführung vom Bezirk genehmigt werden.

Die Mitgliederzahl des Unterbezirks beträgt zur Zeit 202, davon 179 Gartenpächter.

Der Unterbezirk erhielt vom Bezirk München für das Jahr 1976 Geldmittel in Höhe von DM 2.494,89, nämlich DM 244,89 für den Kamin und Ofen im Vereinsheim und DM 2.250,-- für die Teerung der Straße vom Einfahrtstor Nord bis zur Eingangstür am Vereinsheim.

Glücklicherweise haben wir für das Vereinsheim in Frau Seidler wieder eine tüchtige Pächterin gefunden, die auch 1977 das Vereinsheim bewirtschaften wird.

Für das Vereinsheim wurde eine Einbruch- und Diebstahlversicherung für DM 600,-- jährlich abgeschlossen, wovon die Wirtin die Hälfte trägt, desgleichen trägt sie die vollen Unkosten für Strom, Heizung, Haftpflichtversicherung, Toilettenartikel und übernimmt die WC-Reinigung des Vereinsheims.

Von der Schloßbrauerei Hohenkammer wurde die Arbeitsleistung für den Ausbau des Kamins im Vereinsheim übernommen. Herr Friedrich von der Brauerei besorgte den Ofen zu einem günstigen Preis.

Die Schloßbrauerei Hohenkammer wurde von ca. 40 Personen aus der Gartenanlage besichtigt.

Der Platz um das Vereinsheim wurde für DM 6.327,-- geteert.

Der Kassenbestand am 31.12.1976 beläuft sich auf DM 13.130,84.

noch 28. Januar 1977

Herr Gawlina berichtet über die zusammen mit Herrn Schmarl am 10.1.1977 durchgeführte Kassenprüfung, bei der die Kasse in Ordnung befunden wurde. Die Vorstandschaft habe von der Sache her gut gewirtschaftet, kaufmännisch klug und geschickt gehandelt. Die Vorstandschaft wird einstimmig entlastet.

Der Bezirksvorsitzende, Herr Dr. Süß, ergreift das Wort und bedankt sich für die Einladung, der er gerne nachgekommen sei. Besonders mit der Gartengemeinschaft Fasaneriesee verbinde ihn eine "kleine Liebe". Die Nachfrage nach Gartenland, einem Gesundbrunnen, werde immer größer. Die Bundesbahn habe das schon frühzeitig erkannt und entsprechend gehandelt. Die Anwesenden hätten den Vorzug, in einer der schönsten und größten Gartenanlagen der BLW Pächter zu sein und zeichnen sich als aktive Gartenliebhaber aus. Dies sei ein Kompliment an die Vorstandschaft, die vorbildliches leiste und in der Freizeit in diesen Ehrenämtern tätig sei.

Als Wahlvorstand für die folgende Wahl der Vorstandschaft wird Herr Martin Ostermeier aufgestellt.

Vorschläge für das Amt des 1. Vorsitzenden sind nicht eingegangen.

Herr Ostermeier stellt die Frage an Herrn Heigenhauser, ob er bereit sei, im Falle seiner Wiederwahl das Amt des 1. Vorsitzenden weiterhin auszuführen. Herr Heigenhauser bejaht diese Frage.

Zum 1. Vorsitzenden wird Herr Leopold Heigenhauser gewählt (2 Stimmenthaltungen, keine Gegenstimmen). Er nimmt die Wahl an. Als weitere Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an:

2. Vorsitzender:	Herr Josef Dorfner
Kassier:	Herr Alois Sämmner
Schriftführerin:	Frau Gertrud Kiefl
Beisitzer:	Herr Ludwig Simmerl.

Als neue Obmänner werden vorgeschlagen, einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an:

Für den verstorbenen Herrn Sammler:  
Herr Josef Knappich,  
für den zurückgetretenen Herrn Vogler:  
Herr Alois Fuchs.

noch 28. Januar 1977

Die Vorstandschaft stellt den Antrag, die Jahresumlage für 1977 auf DM 95,-- festzusetzen. Die Erhöhung um DM 15,-- gegenüber dem Vorjahr ist durch hohen Wasserverbrauch begründet.

Wasserverbrauch	DM 50,--
Zaunerneuerung (lt. Beschluß d. Hauptmitgliedervers.v.30.1.76)	" 10,--
Arbeitsdienst	" 10,--
WC-Reinigung	" 10,--
Sonstige Gemeinschaftsauslagen	" 15,--
	<u>DM 95,--</u>
	=====

Die Gartenfreunde Eberhard Vogt und Josef Kugler stellen den Antrag, die Gartenparzellen Nr. 184 und 188 bis zur Grenzhecke zum Fasaneriesee zu erweitern und anstelle des Türchens zum See (Ausgang Spielwiese) 2 Türchen an den Enden der jeweiligen Stichwege einzubauen. Übernahme der Kosten sowie Ausführung der Arbeiten durch die Antragsteller.

Nach lebhafter Diskussion wird dieser Antrag mit der Maßgabe angenommen, daß zu den neuen Türchen die allgemeinen Schlüsselsperren (wie bisher Ausgang Spielwiese).

Gegenstimmen: 22  
Stimmenthaltungen: 2  
Ja-Stimmen: 88.

Wegen neuer Bestuhlung im Vereinsheim war V 1 bei der Brauerei Hohenkammer vorstellig. Die Brauerei ist bereit, 30 neue Stühle zu beschaffen, wenn sich der Unterbezirk beteiligt.

Daraufhin wurde folgende Abmachung getroffen:

Der Unterbezirk verzichtet auf 1 % der Umsatzvergütung, DM 100,-- Spende für die Weihnachtsfeier 1976, die nicht stattgefunden hat, DM 100,-- Spende für die Weihnachtsfeier 1977. Die neue Bestuhlung geht im August 1978 mit dem Vereinsheim in das Eigentum des Unterbezirks über.

Der Eisbonus von bisher 15 % konnte durch eine Verlängerung des bestehenden Vertrages um 5 Jahre mit der Fa. Südmilch auf 20 % erhöht werden.

25. Februar 1977

In der Vorstandssitzung wird beschlossen, an den Bezirk mit der Bitte heranzutreten, die Pergola am Vereinsheim bauen zu dürfen und um Gewährung eines Zuschusses.

Herr Simmerl sen. kümmert sich um die Tünchung der Klohäuschen.

Die Teerung des Platzes zwischen Vereinsheim und Klohäuschen 1 wird durchgeführt, zum Preis von 1.339,-- DM.

Im Rundschreiben wird bekanntgegeben, daß sich Interessenten für einen Garten zwischen dem 1.4.77 und 30.4.77 melden können. Anfang Mai werden an alle Interessenten die Anmeldeformulare übersandt. Die Vormerkung erfolgt nach dem Datum des Eingangs der Anmeldung bei der Schriftführerin.

22. April 1977

Pflanzenschutzspritzen durch die Fa. Spiegl wurde zum Pauschalpreis von DM 2.553,-- durchgeführt. Als Spritzmittel wurde Folidol-Öl und Cupravit verwendet.

Herr Simmerl sen. führte die Tünchung unserer 3 Toilettenhäuschen durch.

Für die Vormerkung eines Kleingartens haben sich bisher 20 Interessenten angemeldet.

9 Pächter ließen sich vor der Wasseröffnung einen Absperrhahn einbauen. Preis hierfür DM 35,--.

Im Vereinsheim wurden neue Vorhänge, 3 Lampen angeschafft und durch die Wirtsleute frisch tapeziert.

Parzelle 101, bisheriger Pächter Karl Hornik, kündigte zum 1.4.77 und zu diesem Datum übernahm der nächste Bewerber, Frau Thiele, zum Preis von DM 6.800,-- diesen Garten.

Mit Ablauf des 15.3.77 wurden durch den Jäger 13 Wildkaninchen abgeschossen.

Im März 1977 nahm Gartenfreund Robert Bräutigam an einem Fachberater-Lehrgang des Bezirks in St. Martin teil.

Für den jährlichen Arbeitsplan wurden uns vom Hauptverband DM 2.920,-- genehmigt. Verwendung: Anfertigung von 6 Wasserschächten (Stichleitungen) durch eine Firma.



30. April 1977

Die Pergola beim Vereinsheim ist fertiggestellt. Der Preis hierfür betrug DM 3.510,--; davon übernahm der Bezirk München die Materialkosten von DM 2.800,--.



Vereinsheim ohne Pergola



Vereinsheim mit Pergola

5. Juni 1977

1. Vorsitzender nahm an einem Fachberater-Lehrgang (II) in St. Martin (Pfalz) teil.

10. Juni 1977

Besuch der Bundesgartenschau in Stuttgart mit 52 Teilnehmern. Es war ein sehr gelungener Ausflug mit vielen Gemeinsamkeiten unserer Gartler.

Kündigung der Parzelle 88, bisheriger Pächter Herr Heinz Deyen. Für vorstehende Parzelle mußte wegen überzogener Preisvorstellung ein Schätzgutachten erstellt werden. Schätzpreis DM 10.271,--.

In der Gartenanlage fand eine Aussprache zwischen Vertreter der Stadtgartendirektion München und der Vorstandschaft statt, mit dem Ziel der Unterrichtung über die weiteren Ausbaumaßnahmen.

Der südliche Parkplatz konnte ab 13.6.1977 durch unsere Gartenpächter nicht mehr benutzt werden. Als Ersatz wurde der neuerstellte Parkplatz an der Toni-Pfölfstraße für uns freigegeben. Für diesen Parkplatz sperren die Gemeinschaftsschlüssel.

Vor dem Vereinsheim wurde in Eigeninitiative des Wirts ein Fahnenmast erstellt.

8. Juli 1977

Durch die Firma Widl wurde zum Preis von DM 1.330,-- der restliche Vorplatz beim Vereinsheim geteert.

9. Juli 1977

Bei gutem Wetter fand unser Kinder- und Gartenfest unter Teilnahme des Bezirksvorsitzenden Dr. Süß statt. Es waren 116 Kinder und am Abend ca. 400 Gäste anwesend.



Gestaltung des Kinder- u. Sommernachtsfestes

15. Juli 1977

Die gekündigte Gartenparzelle 88 wurde vom 3. Bewerber unserer Vormerkliste, Herrn Erich Huber, zum Preis von DM 11.500,-- übernommen.

27. Juli 1977

Folgende Düngemittel wurden angeliefert:

220 Ballen Torf

30 Ztr. Blaukorn

48 Beutel Kalkstickstoff

74 Säcke "Perlhumus" zu 25 kg

6 Säcke "Perlhumus" zu 10 kg.

Die Ausgabe erfolgte durch unseren Bauwart, Herrn Simmerl.

23. September 1977

Im Kongreßsaal des Münchner Hauptbahnhofes fand die Bezirksversammlung des Bezirks München e.V. der Bundesbahn-Landwirtschaft statt.

Unser bisheriger Bezirksvorsitzende, Herr Dr. W. Süß, mußte leider aus Altersgründen ausscheiden.

Als sein Nachfolger wurde Ltd. BDir. Niedermayr, Dez. 2, gewählt.



Typ A 1



Typ A 1 mit Vorbau



Typ B 1



Typ B 1 mit Erweiterungsbau